

Jahresabschluss 2021

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Anstalt des öffentlichen Rechts

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	4
1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag	4
2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns	4
3. Organisationsentwicklung und Innovation	5
4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld	6
5. Holzgeschäft	7
6. Immobilien, Weitere Geschäfte	11
7. Jagd und Fischerei	16
8. Personal	16
9. Geschäftsverlauf	19
10. Risikomanagementsystem	23
11. Ausblick	28
BILANZ	33
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	34
KAPITALFLUSSRECHNUNG	35
ANHANG	36
Allgemeiner Teil	36
Erläuterungen zur Bilanz	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Sonstige Angaben	48

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes	51
Nachtragsbericht	51
Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses	52

Lagebericht

1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag

Zum 1. Juli 2005 ging das Unternehmen *Bayerische Staatsforsten* als Anstalt öffentlichen Rechts aus der Forstverwaltungsreform hervor und erhielt den Auftrag, die rund 725.000 Hektar Staatswaldflächen (Holzboden) und ca. 85.000 Hektar sonstigen Flächen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht naturnah und vorbildlich zu bewirtschaften. Aus diesem Auftrag heraus erwächst den *Bayerischen Staatsforsten* eine große Verantwortung und Verpflichtung gegenüber der Natur und den bayerischen Bürgern.

Das Unternehmen mit Sitz in Regensburg gliedert sich in sieben funktionale Bereiche sowie 41 regionale Forstbetriebe und überregionale Serviceeinrichtungen auf, zu denen die Organisationseinheiten Forsttechnik, Forstliches Bildungszentrum, Pflanzgarten und Samenklänge sowie Zentrum für Energieholz zählen.

Ein neunköpfiger Aufsichtsrat unter dem Vorsitz der Bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, überwacht die Geschäfte des Unternehmens. Der im GJ 2021 aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand mit dem Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer, dem Vorstand Reinhardt Neft und dem Vorstand Manfred Kröninger führt das Unternehmen strategisch und operativ.

2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns

2.1. Prinzip Nachhaltigkeit

Aufbauend auf dem Nachhaltigkeitsprinzip verfolgen die *Bayerischen Staatsforsten* ökologische, ökonomische und gesellschaftlich-soziale Ziele. Im Falle von konkurrierenden Zielsetzungen oder Konflikten gilt es, über einen Interessensausgleich die Balance der verschiedenen gesellschaftlichen Ziele in Summe langfristig aufrechtzuerhalten bzw. herbeizuführen. Um der umfassenden Verantwortung für den bayerischen Staatswald gerecht zu werden, setzen sich die *Bayerischen Staatsforsten* seit ihrer Gründung regelmäßig mit der Unternehmensstrategie auseinander.

Die Unternehmensstrategie, das sogenannte Nachhaltigkeitskonzept (NHK), stellt ein verbindliches, internes Steuerungsinstrument dar. Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden von den *Bayerischen Staatsforsten* neben der Erarbeitung von Unternehmensvision mit Werten auch strategische Handlungsfelder und Maßnahmen festgelegt.

2.2. Transparente Ziele

Ohne die Basis stabiler und gesunder Mischwälder, das Engagement gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Berücksichtigung der vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes ist eine langfristig wirtschaftlich erfolgreiche Forstwirtschaft nicht möglich. Dem Erhalt gesunder Wälder kommt

besonders in Zeiten des verstärkt für alle Bürgerinnen und Bürger spürbaren Klimawandels sowie zunehmender Schäden durch Trockenheit, Stürme und Schädlinge eine herausgehobene Funktion für den Klimaschutz zu: Die Staatswälder sind wertvolle „Klimawälder“, deren Leistungsfähigkeit mit aktiver Waldpflege durch qualifizierte Fachleute erhalten werden muss. Das Prinzip der Nachhaltigkeit erfordert klare Zielsetzungen für alle Dimensionen der Nachhaltigkeit.

3. Organisationsentwicklung und Innovation

Als wesentliches Element für die strategische Weiterentwicklung der Geschäfts- und Unterstützungsprozesse der *Bayerischen Staatsforsten* wurde 2017 das Nachhaltigkeitskonzept (NHK) III, formuliert. Das NHK III definiert langfristige Ziele und strategische Handlungsfelder der *Bayerischen Staatsforsten*, zudem werden konkrete Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet, die den Fokus der Unternehmensentwicklung bilden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt acht Maßnahmen als Unternehmensprojekte im Rahmen eines professionellen Projekt- und Portfoliomanagements bearbeitet:

1. Migration GIS-Landschaft
2. Einführung Elektronische Rechnungslegung
3. Optimierung Holzfluss: Holzcockpit
4. Waldplanung
5. Einführung neue IT-Systemarchitektur
6. Tax Compliance Management
7. Naturfriedhof Pilotprojekt
8. Weiterentwicklung Intranet und Dokumentenmanagement

Neu startete im Frühjahr 2021 das Projekt „Digital vernetzt kommunizieren und arbeiten“ (oben aufgeführt unter Ziffer 8: Weiterentwicklung Intranet und Dokumentenmanagement). Grundlage für das Projekt ist die im NHK III formulierte Digitalisierungsstrategie. Aufbauend auf Microsoft 365 und Microsoft Sharepoint wird Microsoft Teams als zentrale Kommunikationsplattform eingeführt. Das Intranet wird inklusive einer Aus- und Fortbildungsplattform neu aufgebaut, zudem ein modernes Dokumentenmanagement eingeführt. In den Kommunikationsverbund wird zukünftig auch die Beschäftigtengruppe der Forstwirtinnen und Forstwirte mit eingebunden sein.

Bereits im Geschäftsjahr 2020 wurde mit der Konzeption des durch den Aufsichtsrat in Auftrag gegebenen Projekts „Forstbetrieb 2030“ begonnen. Unter Einbindung der Beschäftigten des Unternehmens soll Schritt für Schritt das Verständnis geschärft werden, wie sich verändernde Rahmenbedingungen und Digitalisierungsfortschritt auf die *Bayerischen Staatsforsten* auswirken. Aus dem Klimawandel, dem demographischen Wandel und den Unwägbarkeiten des Holzmarktes ergeben sich für das Unternehmen Risiken. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, welche Formen der Zusammenarbeit für den Forstbetrieb der Zukunft erfolgskritisch sind und welche Bedeutung dies für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche der *Bayerischen Staatsforsten* hat.

Ein mit *BaySF*-Experten besetztes Innovation Board berät den Vorstand in Fragen der Innovation, Forschung und Entwicklung. Im GJ 2021 wurde der Prozess des Ideenmanagements vereinfacht. Derzeit befindet sich der neue Prozess in der Pilotphase. Die Rückmeldungen aller Beteiligten ist sehr positiv.

4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

4.1. Konjunktur und Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft erfuhr nach Corona ihren stärksten Einbruch seit der Finanzkrise 2009. Ab Oktober 2020 erholte sich die Konjunktur trotz weiterer Coronawellen immer weiter.

Das für den Holzmarkt ausschlaggebende Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe entwickelte sich von einer negativen Grundstimmung aus äußerst positiv. Herausragend war der weitere Aufschwung im Holzhausbau, die Exportquoten und die coronabedingte Do-It-Yourself-Bewegung.

4.2. Allgemeine Entwicklungen am Holzmarkt

Das Geschäftsjahr 2021 startete mit einem Überangebot auf dem Rundholzmarkt durch überregional zwangsbedingter Holzanfälle (in Bayern aufgrund Sturmtief Sabine) und durch die Marktauswirkungen der Corona-Pandemie. Der Abfluss der Hölzer zu den Kunden lief zu Beginn des Geschäftsjahres auf stark reduziertem Niveau und normalisierte sich ab Spätherbst. Regional differenziert hellte sich die Lage am Holzmarkt über das Geschäftsjahr 2021 Zug um Zug auf. Außerordentlich entwickelte sich der deutsche Schnittholzmarkt. Exporte nach China und USA wurden enorm ausgeweitet. Preise und Nachfrage stiegen seit dem Kalenderjahreswechsel 2020/2021 deutlich an. Eine spürbare Belebung erfuhr zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere der Fichtenstammholzmarkt. Die Nachfrage nach (frischem) Fichtenstammholz überstieg das Angebot bei Weitem. Der Laubstammholzmarkt verlief überwiegend stabil. Die Papierindustrie hatte durch den coronabedingten Konjunkturreinbruch im Absatz stark gelitten. Die Holzwerkstoffindustrie war mit Rohstoffen überversorgt. Zusätzlich drückten in hohem Umfang Sägerestholzmengen auf den Markt. Erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres entspannte sich die Situation in diesem Segment zunehmend.

5. Holzgeschäft

5.1. Holzmarkt und Holzverkauf

5.1.1. Übersicht

Der Holzverkauf der *Bayerischen Staatsforsten* (ohne Handelsware) betrug im Geschäftsjahr 2021 4,4 Mio. Fm (Vorjahr 4,2 Mio. Fm).

Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufssorten 2021

in Tsd. Fm	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	%
Fichte	2.524	218	77	338	3.157	72%
Kiefer	437	56	34	9	536	12%
Eiche	33	17	33	5	88	2%
Buche	137	237	209	35	618	14%
aus Eigenproduktion	3.131	528	354	386	4.399	
Handelsware	0	0	0	15	15	0%
Bayerische Staatsforsten gesamt	3.131	528	354	401	4.414	
in %	71%	12%	8%	9%		100%

Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

Abbildung 1: Holzverkauf nach Baumartengruppe und Verkaufssorten 2021

5.1.2. Verkauf aus zwangsbedingtem Einschlag

Die Borkenkäferholzmenge von rund 0,94 Mio Fm (Vorjahr 1,49 Mio. Fm) konzentrierte sich auf Nordbayern und entsprach rund 30% der Fichteneinschlagsmenge. Regionale kleinere Sturm- und Schneebruchereignisse sorgten für einen vergleichsweise geringen Schadholzanfall von rund 0,17 Mio. Fm (Vorjahr 1 Mio Fm). Insgesamt betrug die gesamte ZE-Mengen im Geschäftsjahr 2021 rund 1,36 Mio Fm bzw. 33% der Gesamteinschlagsmenge (rund 3,1 Mio Fm bzw. 60% des Gesamteinschlages im GJ 2020).

5.1.3. Verkauf aus Lagerbestand

Die hohen Lagermengen (Nass-, Trocken- und Waldlager) aus dem vorherigen Geschäftsjahr (Sturm Sabine) und der im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 schadholzbedingt angestiegene Lagerbestand (in der Spitze über 1 Mio. Fm) konnten von November 2020 bis Ende April 2021 erfolgreich vermarktet werden. Der Lagerbestand am Geschäftsjahresende 2021 betrug mit rund 333 Tsd. Fm den niedrigsten Wert der letzten Jahre (Vorjahr rund 650 Tsd. Fm).

5.1.4. Nadelstammholz

Die Vermarktungsmöglichkeit des Holzes erfuhr über das Geschäftsjahr hinweg regional und sortendifferenziert einen deutlichen Wandel.

Durch das massive Überangebot und durch schwierigste Marktbedingungen zum Geschäftsjahresstart gestaltete sich zunächst eine schwierige Verhandlungsposition für die *Bayerischen Staatsforsten*. Der Abfluss der Hölzer zu den Kunden lief in diesem Zeitraum auf stark reduziertem Niveau. Im Zuge der positiven Holzmarktentwicklung und des geringen Schadholzanfalls verbesserte sich die Verhandlungsposition ab Mitte des Geschäftsjahres zunehmend - regional in unterschiedlicher Dynamik (Nordbayern mit höherem Schadholzpotalential erwartungsgemäß träger). Des Weiteren trat am 23. April 2021 die Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung auf Basis des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes für die Baumart Fichte in Kraft. Daraufhin konnten und können die *Bayerischen Staatsforsten* ihren Fichten-Kunden in den letzten Monaten des laufenden Forstwirtschaftsjahres 2021 (bis einschließlich 30. September 2021) weniger Fichtenfrischholz als vereinbart liefern.

Der Holzbedarf des Marktes überstieg zum Geschäftsjahresende hin das Angebot.



Abbildung 2: Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 2006
 Index: Fichtenstammholz frei Waldstraße ohne Umsatzsteuer, 2006 = 100
 Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

5.1.5. Laubstammholz

Der Laubstammholzmarkt zeigte sich trotz der Trockenschäden stabil. Bei schwächeren und schlechteren Qualitäten mussten Preiszugeständnisse gemacht werden.

5.1.6. Industrie- und Papierholz

Die Holzwerkstoffindustrie war außerordentlich gut mit Rohstoffen eingedeckt. Alle Firmen der Industrie-, Papier- und Zellstoffindustrie waren überversorgt. Der Abfluss der produzierten Hölzer hatte sich erst seit Oktober verbessert, war jedoch nach wie vor differenziert. Die mit der Spanplatten- und Zellstoffindustrie verhandelten Preise für Industriebölzer waren auf niedrigem Niveau. Höhere Preise und Verkaufsmengen im Nadelindustriebholz waren noch nicht durchsetzbar. Ein Folgevertrag mit der Papierindustrie konnte nur mit reduzierten Verkaufsmengen abgeschlossen werden. Buchenindustriebholz war hinsichtlich Absatz und Preis stabil.

5.1.7. Energie- und Brennholz

Die Vermarktung war geprägt durch hohe Mengen in Nordbayern. Die Preise bewegten sich auf niedrigem Niveau. Eine Nachfragebelebung war aufgrund der anhaltend hohen Verfügbarkeit von Schadholz und Sägereestholz zu niedrigsten Preisen bisher nicht spürbar. Eine leichte Belebung erfuhr die Brennholznachfrage durch den lang anhaltenden Winter.

Insgesamt vermarktete das Zentrum für Energieholz im Geschäftsjahr 2021 aus Eigenproduktion rund 370.000 Fm (zzgl. 14.000 Fm Handelsware in Südbayern). In der Eigenvermarktung wurden 17.000 Fm abgesetzt, so dass sich insgesamt 401.000 Fm Vermarktungsmenge ergaben. Insgesamt lagen die Preise unter dem Vorjahresniveau, konnten allerdings stabilisiert werden.

5.1.8. Kundenstruktur

Das Kundenspektrum der *Bayerischen Staatsforsten* setzte sich aus Klein-, Mittel- und Großkunden zusammen. Die Diversifizierung der Kundenstruktur wurde konsequent weiter verfolgt und Neukunden im Geschäftsjahr gewonnen.

5.2. Logistik

Die Frei-Werk-Lieferungen der *Bayerischen Staatsforsten* betragen im Geschäftsjahr 2021 rund 3,4 Mio Fm (Vorjahr rund 2,8 Mio. Fm). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2021 rund 100.000 Fm (Vorjahr rund 600.000 Fm) in Zwischenlager (Nass- und Trockenlager) verbraucht.

5.3. Infrastruktur

Die *Bayerischen Staatsforsten* unterhalten zur Bewirtschaftung der Wälder ein ganzjährig Lkw-fähiges Waldwegenetz mit einer Gesamtlänge von ca. 25.800 Kilometern. Zur Feinerschließung dienen rund 15.400 Kilometer gebaute Rückewege für Harvester und Rückeschlepper. Zusätzlich sind rund 770 Brücken in stand zu halten.

Für die Instandhaltung des bestehenden Wegenetzes (mit Brücken) wurden einschließlich Verkehrssicherung und Winterdienst 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 12,5 Mio. Euro) aufgewendet. Die Summe beinhaltet rund 3,0 Mio Euro zur Behebung von Unwetterschäden an Wegen und Brücken.

5.4. Biologische Produktion

Nach Auswertung der Inventurdaten beträgt der jährliche Zuwachs rund 6,1 Mio. Fm, bezogen auf die gesamte Holzbodenfläche (724.373 ha) einschließlich aller Hiebsruheflächen. Im Dezember 2020 wurden rund 58.000 ha rechtsverbindlich zu Naturwäldern gem. Art. 12a Abs. 2 im Bayerischen Waldgesetz erklärt. Ein größerer Teil davon war bereits vorher aufgrund freiwilliger Selbstverpflichtung in Hiebsruhe.

Der Holzeinschlag im Geschäftsjahr 2021 betrug rund 4,1 Mio. Fm. Der ZE-bedingte Einschlag hatte mit rund 1,35 Mio. Fm einen Anteil von 33 % (Vorjahr rund 60 %). Davon waren 0,16 Mio. Fm Sturmschäden; 0,02 Mio. Fm Schnee-, Eis- und Duftbruch, 0,07 Mio. Fm neuartige Waldschäden; 0,98 Mio. Fm Insekten-schäden und 0,12 Mio. Fm sonstige Schäden.

Aufgrund der notwendigen Bewältigung von Borkenkäferschäden verbunden mit einer holzmarktbedingten Einschlagszurückhaltung sowie erheblichen Schwierigkeiten in der Vermarktung von Industrieholz konnten die Ziele im Bereich der Jung- und Altdurchforstung nicht vollumfänglich erreicht werden. Umso erfreulicher ist die Realisierung der Jungbestandpflege und der Kulturen auf Forsteinrichtungsniveau (plus Klimawaldkulturen).

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die Planungen der Forsteinrichtung wie folgt realisiert werden:

Realisierung der Planungen der Forsteinrichtungen - GJ 2021

	Plan	Ist
Jungbestandpflege (JP) in ha.	12.340	12.313
Jungdurchforstung (JD) in ha.	8.536	5.869
Altdurchforstung (AD) in ha.	19.070	12.914
Neukultur in ha.	1.739	2150*
Gesamteinschlag in Mio. FM	4,90	4,10

* ohne Geschäftsfeld 4 (Betrieb gewerblicher Art), inkl. 433 ha Klimawaldkulturen und 21 ha Versuchsflächen

Abbildung 3: Realisierung der Planungen der Forsteinrichtungen im GJ 2021

5.5. Technische Produktionsverfahren

Die Holzernte erfolgt motormanuell durch Waldarbeiter sowie maschinell mit verschiedenen Holzerntetechnologien. Die Waldarbeiter der Bayerischen Staatsforsten erzeugten dabei 23 % des aufgearbeiteten Holzes. Rund 66 % ernteten Unternehmer. Mit der eigenen Forsttechnik wurden rund 8 % aufgearbeitet. Die

verbleibende Holzmenge von 3 % verteilt sich auf Großselbstwerber (Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und i. d. R. weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

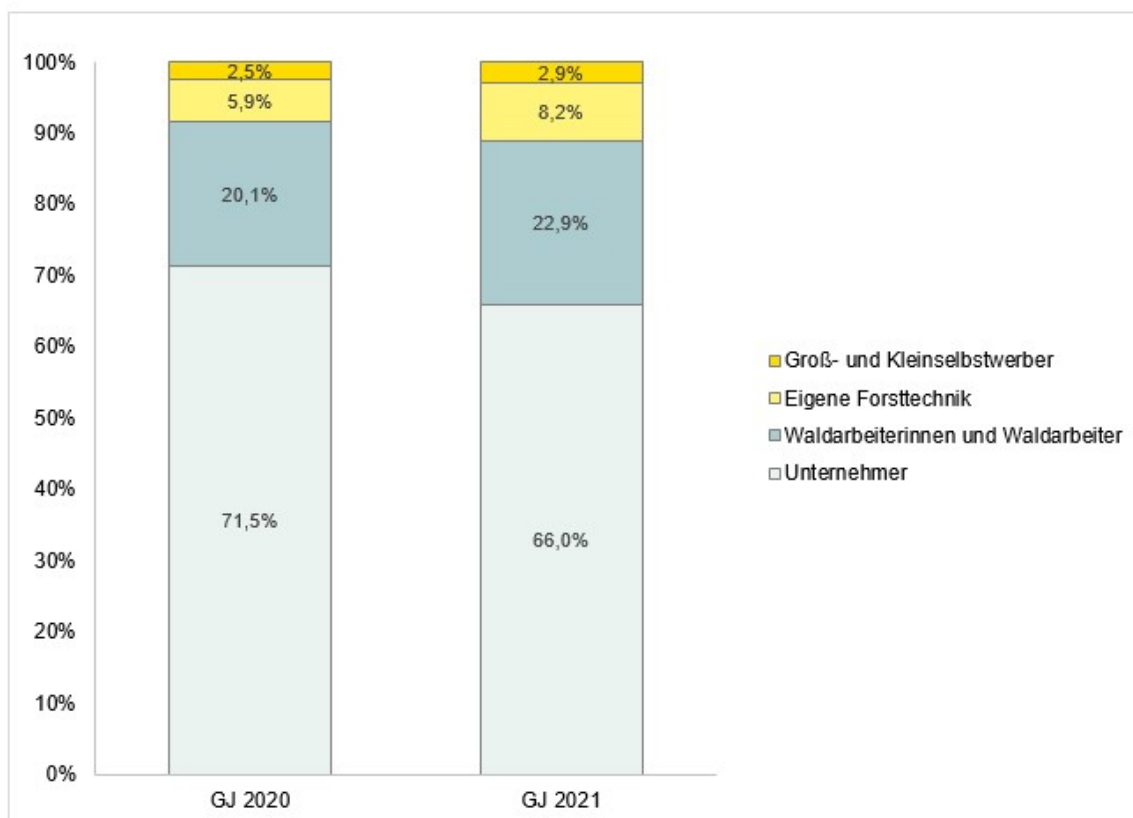


Abbildung 4: Verteilung der Produktionsverfahren - Vergleich der Geschäftsjahre 2020 und 2021

Die Auftragsvergabe an Unternehmer erfolgt grundsätzlich im Wettbewerb und abhängig von der erwarteten Auftragshöhe entweder durch öffentliche Ausschreibung oder andere Wettbewerbsverfahren. Insgesamt betragen die Aufarbeitungskosten 75,5 Mio. Euro (Vorjahr 101,2 Mio. Euro). Die Unternehmer erhielten Auftragsvolumina für Einschlag und Bringung in Höhe von 49,3 Mio. Euro (Vorjahr 71,1 Mio. Euro).

Die unternehmenseigene Forsttechnik erbrachte interne Leistungen im Wert von rund 12,2 Mio. Euro.

6. Immobilien, Weitere Geschäfte

Die Bayerischen Staatsforsten haben den Auftrag, rund 11,0 % der Landesfläche zu bewirtschaften. Neben den klassischen forstlichen Aufgaben bedeutet dies auch, den vielfältigen Ansprüchen und Interessen der Gesellschaft an den anvertrauten Liegenschaften und Gebäuden gerecht zu werden. Dazu zählen beispielsweise die Bereitstellung von Flächen zum Abbau von Bodenschätzen, zum Ausbau einer digitalen Infrastruktur, zur Erzeugung regenerativer Energien oder für das wachsende Freizeit- und Erholungsbe-

dürfnis der Menschen in Bayern. Alle diese Ansprüche und Interessen haben seit der Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* im Jahr 2005 stetig zugenommen. Das wird einerseits sichtbar an der stetig steigenden Anzahl an Verträgen und Vereinbarungen und andererseits an der Entwicklung des Umsatzvolumens.

6.1. Grundverkehr und Rechte

6.1.1. Grundverkehr Forstvermögen einschl. Coburger Domänenvermögen

Im Rahmen des übertragenen Nutzungsrechts sind die *Bayerischen Staatsforsten* beauftragt und berechtigt, die mit Grundstücken des Forstvermögens einschließlich des Coburger Domänenvermögens anfallenden Rechtsgeschäfte im Namen und in Vertretung des Freistaats Bayern abzuwickeln. Ziel der *Bayerischen Staatsforsten* ist es dabei, den Staatsforstbesitz in seiner Substanz zu erhalten und durch Ankauf, Tausch und Verkauf die Betriebsstruktur langfristig zu optimieren.

Wie schon im Vorjahr war der Immobilienmarkt für Waldgrundstücke auch im Geschäftsjahr 2021 durch eine hohe Angebotsdichte gekennzeichnet. Aufgrund der unverändert angespannten Forstgrundstocksituation standen aber nur in sehr eingeschränktem Umfang Ankaufsmittel zur Verfügung, so dass viele interessante Ankaufsangebote nicht weiterverfolgt werden konnten. In Folge dessen lag der Flächenzugang über alle Arten von Rechtsgeschäften (Ankauf, Tausch, Übernahme von anderen Verwaltungen) mit 57 ha weit unter dem Vorjahreswert (188 ha).

In Verbindung mit einem gegenüber dem Vorjahr nur leicht rückläufigen Flächenabgang (98 ha; Vorjahr: 116 ha) ergab sich im Geschäftsjahr 2021 erstmals seit dem Geschäftsjahr 2012 wieder eine negative Flächenbilanz (- 41 ha). Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* weist die Flächenbilanz damit einen Zuwachs von 1.134 ha auf.

6.1.2. Grundverkehr Vermögen Bayerische Staatsforsten

Bei den im Eigentum der *Bayerischen Staatsforsten* stehenden Flächen handelt es sich im Wesentlichen um die mit den betriebsnotwendigen Gebäuden bebauten Grundstücken. Der Erhalt dieses Gebäudebestands ist die im NHK III festgelegte zentrale Zielsetzung. Soweit in wenigen Einzelfällen Gebäude weder betrieblich genutzt noch fremdvermietet werden können, wird deren Verwertung nach Möglichkeit im Erbbaurecht durchgeführt. Auch die planungsrechtliche Entwicklung von unbebauten Grundstücken mit anschließender Vergabe zur Bebauung im Wege eines Erbbaurechts ist Bestandteil der Strategie der *Bayerischen Staatsforsten* für das *BaySF*-Vermögen.

6.1.3. Forstrechte

Zielsetzung der *Bayerischen Staatsforsten* im Bereich der Weiderechte ist der Erhalt der Kulturlandschaft, die Unterstützung der bäuerlichen Almwirtschaft sowie die Freistellung des Staatswaldes von schädlichen Waldweiderechten.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte im Bereich des Forstbetriebes Berchtesgaden eines der größten Verfahren zur Trennung von Wald und Weide seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* zum Abschluss gebracht werden. Dabei konnten rund 330 ha schutzwürdige Waldflächen dauerhaft und vollständig von der Beweidung freigestellt werden.

6.2. Weitere Geschäfte

Die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2021 sind im Wesentlichen von einer erneut überdurchschnittlich starken Umsatzsteigerung im Bereich der Naturflächen sowie von coronabedingten Umsatzeinbußen geprägt.

Als Folge der seit dem Frühjahr 2020 bestehenden Corona-Pandemie wurden weitreichenden Ausgangsbeschränkungen für die Bevölkerung sowie Betriebsuntersagungen behördlich angeordnet. Für die Betriebe im Gastronomie- und Tourismusbereich sowie im Veranstaltungs- und Filmbereich waren damit zeitweise vollständige Umsatzausfälle zu verbunden. Zeitweise Lockerungen bei den Betriebs- und Ausgangsbeschränkungen konnten die Umsatzeinbußen nur bedingt einschränken. In der Folge waren weiter rückläufige Umsätze im umsatzbasierten Bereich Freizeit und Erholung sowie bei den Sonstigen Weiteren Geschäften zu verzeichnen.

Im Ergebnis haben die durch den Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto der *Bayerischen Staatsforsten* erzielten Umsatzsteigerungen bei den Naturflächen dazu beigetragen, dass der Gesamtumsatz der Weiteren Geschäften im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf insgesamt 29,9 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

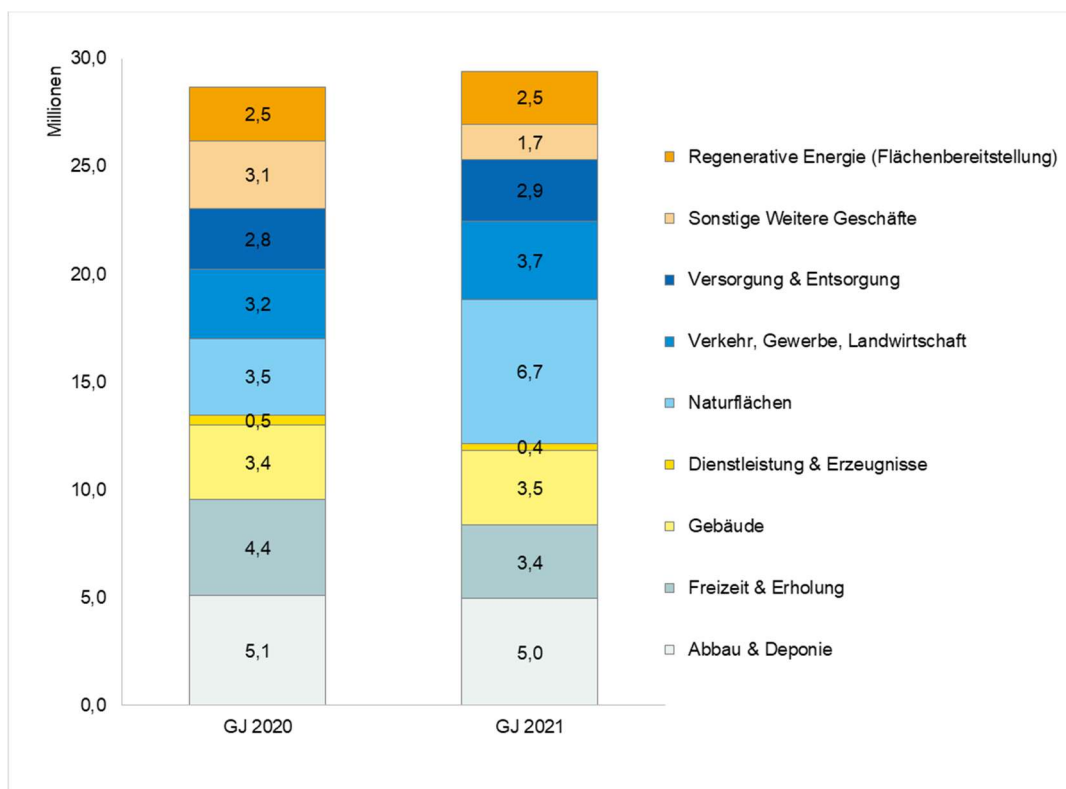


Abbildung 5: Umsätze Weitere Geschäfte - Vergleich der Geschäftsjahre 2020 und 2021

Schwerpunkte und Besonderheiten bei den Kategorien der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2021:

6.2.1. Abbau und Deponie

Mit 5,0 Mio Euro bewegen sich die Umsatzerlöse aus dem Abbau mineralischer Rohstoffe und der Deponierung von Erdaushub und Bauschutt im Staatswald stabil auf dem Umsatzniveau der vergangenen Geschäftsjahre.

Die Nachfrage nach Erschließung neuer bzw. der Erweiterung bestehender Abbauvorhaben und Deponien ist konstant hoch. Mit entgeltlichen Standortsicherungsverträgen, die zwischen den *Bayerischen Staatsforsten* und den Unternehmen abgeschlossen werden, erhalten diese für die Dauer der Genehmigungsverfahren Planungssicherheit.

6.2.2. Gebäude

Zur Bewirtschaftung des Staatswaldes und zur Wahrung der Flächenpräsenz wurde den *Bayerischen Staatsforsten* ein angemessener Gebäudebestand an Betriebs- und Reviersitzen ins Eigentum übertragen. Die *Bayerischen Staatsforsten* wurden zusätzlich mit der Bewirtschaftung von mehr als 2.500 Gebäuden und Bauwerken des Freistaats Bayern, wie Betriebsgebäude, Hütten, Burgruinen, Kapellen, Gaststätten, Bunker, Erdkeller, Triftdämme, Brunnen, Marterl und Almgebäuden betraut. Viele dieser Bauwerke stehen unter Denkmalschutz oder sind von landeskultureller Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 6,8 Mio. Euro für Investitions-, Unterhalts-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den von den *Bayerischen Staatsforsten* bewirtschafteten Gebäudebestand aufgewendet. Vorrangiges Ziel dabei ist, der wertsichernde und nutzungsgerechte Erhalt des Gebäudebestandes sowie dessen angemessene Weiterentwicklung.

6.2.3. Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit und Erholung ist im Geschäftsjahr 2021 ein weiterer Umsatzrückgang von 4,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 3,4 Mio. Euro zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die coronabedingten Betriebsschließungen sowie -beschränkungen.

6.2.4. Naturflächen

Die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre im Bereich der Naturflächen hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Der Gesamtumsatz konnte von 3,5 Mio. Euro auf rund 6,7 Mio. Euro gesteigert werden. Wie auch in den vergangenen Jahren ist diese Entwicklung auf das gewerbliche Ökokonto zurückzuführen. Der Umsatz aus dem Verkauf von Wertpunkten hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit rund 5,7 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Ein Grund hierfür ist eine steigende Nachfrage von privaten und kommunalen Vorhabenträgern, was ein Beleg dafür ist, dass sich das gewerbliche Ökokonto der *Bayerischen Staatsforsten* auf dem noch jungen Markt etabliert hat. Hauptursächlich für diese starke Steigerung ist der Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit großen staatlichen und privaten Vorhabenträgern im Infrastrukturbereich. In den kommenden Geschäftsjahren sollen die Kooperationen weiter ausgebaut werden, um ein weiteres Wachstum in diesem Bereich zu ermöglichen.

6.2.5. Unentgeltliche Leistungen

Die Nachfrage nach Staatsforstflächen, die für gemeinwohlorientierte Zwecke unentgeltlich bereitgestellt werden - beispielsweise für Rad- und Wanderwege, Bienenweide oder Waldkindergärten - nimmt weiter zu und hat im Geschäftsjahr 2021 mit insgesamt 3.764 Verträgen (+ 3,8 %) einen erneuten Höchststand erreicht.

Darüber hinaus ermöglichen die *Bayerischen Staatsforsten* weiterhin zahlreichen gemeinnützigen Organisationen im Rahmen kurzfristiger Vereinbarungen, die systembedingt nicht erfasst werden, die kostenfreie Durchführung von Kultur-, Freizeit- und Erholungsveranstaltungen auf Staatsforstgrund.

7. Jagd und Fischerei

Angepasste Schalenwildbestände sind die Voraussetzung um eine gemischte und standortangepasste Naturverjüngung zu erzielen und gleichzeitig auf kostenintensive Pflanzungen, teure Zäune und Einzelschutz verzichten zu können. Primäre Aufgaben der Jagd sind somit der Schutz der Verjüngung sowie die Sicherung der Investitionen zur Verjüngung der Bestände. Die konsequente Bejagung des Schalenwildes unter dem Grundsatz „Wald vor Wild“ ist daher ökonomisch wie ökologisch unverzichtbar.

Auf einer Gesamtjagdfläche (inkl. Enklaven und Angliederungen) von rund 823.000 ha werden ca. 733.000 ha in Regie bejagt. Etwa 90.000 ha sind als Jagdreviere oder als Teilflächen aus hegerischen Gründen verpachtet. Somit liegt der Verpachtungsanteil derzeit bei rund 11,0 %.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Geschäftsfeld Jagd und Fischerei ein Umsatz von rund 7,1 Mio. Euro erzielt.

8. Personal

Zum 30. Juni 2021 zählten die *Bayerischen Staatsforsten* 2.481 Beschäftigte (entspricht 2.274 Vollarbeitskräften). Damit lag die Beschäftigtenzahl um 5 Personen bzw. 0,2% unter der Zahl des Vorjahres. Von den Beschäftigten entfielen 409 Personen auf die Gruppe der Beamten (Vorjahr 439), 757 auf die Gruppe der Angestellten (Vorjahr 721) und 1.315 auf die Gruppe der Waldarbeiter (Vorjahr 1.326).

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 16 Personen von 2.435 auf 2.419 Personen (entspricht 2.213 Vollarbeitskräften) verringert. Die Zahl der aktiven Beamten sank dabei von 426 auf 393 Personen, die der aktiven Angestellten stieg dagegen von 716 auf 755 Personen. Die Zahl der aktiven Waldarbeiter verringerte sich von 1.293 auf 1.271 Personen. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* reduzierte sich die Zahl der aktiven Mitarbeiter insgesamt um 664 Personen.

Der Frauenanteil der *Bayerischen Staatsforsten* an der aktiven Belegschaft stieg zum Stichtag 30. Juni 2021 auf 18,5 % (Vorjahr 18,1 %). Die Teilzeitquote liegt derzeit bei 23,4 % (Vorjahr 22,4 %).

Struktur des Personalbestands zum 30.06.2021 in Personen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1.266	724	393	2.383
+ Befristete	5	31	0	36
= Aktive	1.271	755	393	2.419
+ Altersteilzeit-Ruhephase	44	2	16	62
= Beschäftigte	1.315	757	409	2.481
+ Ruhende (z.B. Elternzeit)	37	24	1	62
= Personalbestand	1.352	781	410	2.543
+ Ausbildungsverhältnisse	176	35	0	211
= Personalbestand inkl. Azubis, Trainees, Dual Studierende	1.528	816	410	2.754

Abbildung 6: Struktur des Personalbestands zum 30.06.2021

8.1. Abordnungen in den Frankenwald

Im Laufe des Juni 2021 spitzte sich die Borkenkäferentwicklung im Frankenwald massiv zu. Die selbst im Vergleich zu den Vorjahren starke Dynamik erforderte ein sofortiges und konsequentes Handeln, um die Frankenwald-Forstbetriebe Nordhalben und Coburg-Rothenkirchen in dieser kritischen Situation mit Käfersuchern, Aufarbeitungsteams, Forstwirtschaftsmeistern sowie Försterinnen und Förstern zu unterstützen.

Binnen weniger Tage gelang es der Zentrale in Abstimmung mit den betroffenen Betrieben eine große Zahl an Forstwirten, Einsatzleitern und Lehrlingsrotten zu gewinnen und für die Monate Juli, August und September aus ganz Bayern Abordnungen in den Frankenwald zu organisieren. Diese Solidarität und Hilfsbereitschaft der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* trägt maßgeblich dazu bei, die angespannte Lage in den betroffenen Regionen zu stabilisieren und leistet dadurch im Rahmen des Borkenkäfermanagements einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der unmittelbar gefährdeten Wälder im Frankenwald.

8.2. Audit *berufundfamilie*

Die *Bayerischen Staatsforsten* sind sich bewusst, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein entscheidender Baustein für die Attraktivität als Arbeitgeber ist und die Mitarbeiterbindung fördert, aber auch eine wichtige Rolle für die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur spielt. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiterzuentwickeln, unterziehen sich die *Bayerischen Staatsforsten* seit 2012 dem anerkannten Audit *berufundfamilie*. Nach neun Jahren erfolgreicher Umsetzung stand im vergangenen Geschäftsjahr eine weitere Re-Auditierung, das sogenannte „Dialogverfahren“ zur Überprüfung des Zertifikates an.

Im Rahmen des Dialogverfahrens konnte sich die Auditorin einen Überblick verschaffen, wie die familienbewusste Personalpolitik im Unternehmen umgesetzt und gelebt wird und Impulse für eine weitere Verbesserung einholen. Im Anschluss daran wurde ein Handlungsprogramm konzipiert, um auch zukünftig den hohen Standard der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei den *Bayerischen Staatsforsten* sicherzustellen und weiter auszubauen. Das neue Zertifikat tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft und ist in drei Jahren zur Sicherung der Qualität mit einem weiteren Dialogverfahren zu bestätigen.

8.3. Evaluierung Leistungszulage TV-Forst – Nachteilsausgleich Rückgang Holzernte

Im Bereich des TV-Forst wurde für den am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Tarifvertrag zur Regelung einer Leistungszulage für Beschäftigte der *Bayerischen Staatsforsten* (TV LZ BaySF) nach einer Laufzeit von zwei Jahren eine Evaluierung der Regelungen vereinbart. Im Laufe der Evaluierung haben die Tarifvertragspartner festgestellt, dass es aufgrund der Borkenkäferkalamität und der Holzmarktkrise teilweise zu einem deutlichen Rückgang der Stundenanteile in der Holzernte mit Nebenarbeiten gekommen ist, der beide Seiten zur zeitnahen Aufnahme von Verhandlungen verpflichtet. Der Beginn der Anpassungsverhandlungen verzögert sich und wurde wegen des laufenden Projekts „Forstbetrieb 2030“ vorerst zurückgestellt, bis die Ergebnisse und Entwicklungen dazu vorliegen, um diese in den Verhandlungen aufgreifen zu können. Mit einer Aufnahme der Tarifverhandlungen kann frühestens im 3. Quartal 2021 gerechnet werden.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 wurde nun eine (übertarifliche) Vereinbarung getroffen, um den durch den Rückgang der Holzerntestunden begründeten finanziellen Nachteil für betroffene Forstwirte auszugleichen. Davon sind im Geschäftsjahr 2021 ca. 80 Beschäftigte betroffen, im Geschäftsjahr 2022 dann ca. 350 Beschäftigte.

8.4. Corona-Selbsttests

Die Entscheidung der Bundesregierung im Rahmen der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung vom 12. Mai 2021 jedem Beschäftigten zweimal wöchentlich die Möglichkeit eines sog. Corona-Selbsttests zu ermöglichen, wurde vollumfänglich umgesetzt.

8.5. Corona-Impfschutzkampagne

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben allen Beschäftigten empfohlen, sich sowohl bei den Impfzentren als auch bei den Hausärzten für eine Corona-Schutzimpfung zu registrieren. Seit Anfang Juni 2021 wurde zudem die Impfung durch Betriebsärzte seitens der Bundesregierung ermöglicht. Das Unternehmen hat sich daraufhin entschlossen, allen Beschäftigten ein Impfangebot durch den betriebsärztlichen Dienst (BAD) zu ermöglichen.

9. Geschäftsverlauf

9.1. Umsatz und Ergebnis

Die *Bayerischen Staatsforsten* erzielten im Geschäftsjahr 2021 einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 8,1 % gesteigerten Umsatz in Höhe von 339,7 Mio. Euro (Vorjahr 314,2 Mio. Euro). Dabei konnte der Holzumsatz, der 83,8 % des Gesamtumsatzes ausmacht, um 16,3 Mio. Euro bzw. 6,1 % von 268,4 Mio. Euro auf 284,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Während der Umsatz aus den Weiteren Geschäften erneut von 28,4 Mio. Euro auf 29,9 Mio. Euro gesteigert werden konnte, erhöhte sich auch der Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen deutlich um 75,2% von 10,3 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro. Es handelt sich dabei insbesondere um Coronahilfen des Freistaats Bayern sowie unter anderem um Förderungen für die Themen Schutzwaldsanierung und –pflege, Naturschutz und Erholung.

Die Umsatzstruktur blieb trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsbereiche nahezu unverändert. Während auf den Holzumsatz 83,8 % (Vorjahr 85,4 %) des Gesamtumsatzes entfielen, verteilten sich 2,1 % (Vorjahr 2,3 %) auf den Jagdumsatz, 8,8 % (Vorjahr 9,1 %) auf den Umsatz aus weiteren Geschäften und 5,3 % (Vorjahr 3,3 %) auf den Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

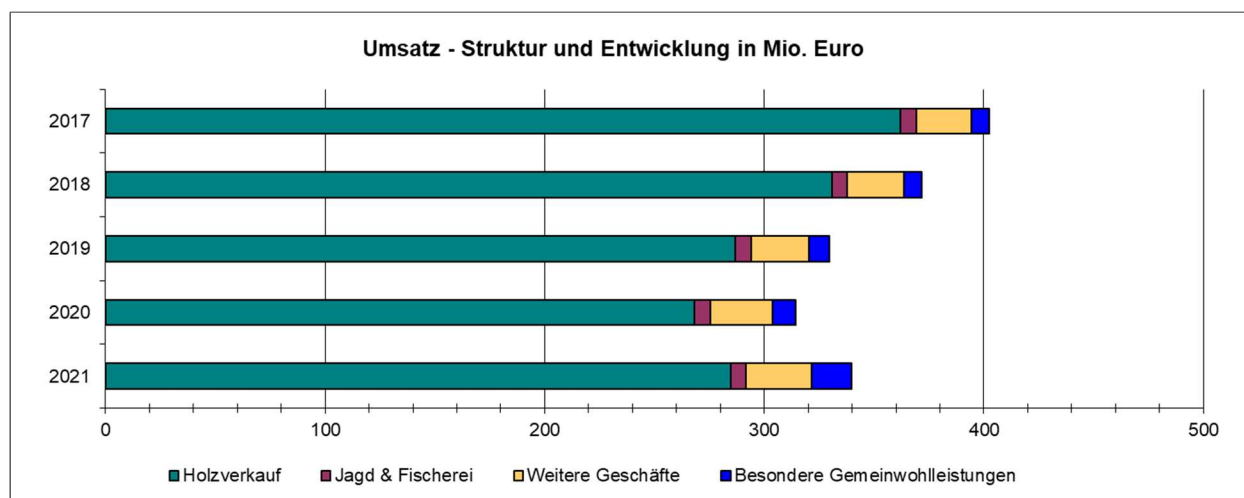


Abbildung 7: Umsatz - Struktur und Entwicklung in Mio. Euro

Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug -20,2 Mio. Euro (Vorjahr 13,1 Mio. Euro). Die aktivierten Eigenleistungen stiegen von 1,1 Mio. Euro in 2020 auf 1,8 Mio. Euro in 2021 und die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 5,4 Mio. Euro in 2020 auf 4,0 Mio. Euro in 2021. Die Gesamtleistung lag mit 325,3 Mio. Euro um 2,5 % unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 333,8 Mio. Euro, welches insbesondere aus dem Lagerabbau resultierte.

Der Gesamtleistung standen Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 139,4 Mio. Euro (Vorjahr 161,7 Mio. Euro) gegenüber. Dies entspricht einer Reduktion der Aufwendungen für Material und

bezogene Leistungen von -13,8 %. Der Gesamtaufwand sank in Summe inkl. der Kostenreduktionen bei Material und bezogenen Leistungen durch einen niedrigeren Personalaufwand von 2,3 Mio. Euro sowie niedrigere betriebliche Aufwendungen von 0,8 Mio. Euro von insgesamt 370,1 Mio. Euro auf 344,5 Mio. Euro und damit um 6,9 %.

Der operative Verlust/EBIT im Geschäftsjahr 2021 beträgt -19,2 Mio. Euro (Vorjahr -36,3 Mio. Euro). Hauptursachen für diese Ergebnisverbesserung sind der marktbedingt deutlich spürbare Preisanstieg bei zeitgleicher unterjähriger Absenkung des Lagerbestandes und die mit deutlich gesunkenen ZE-Anteil sowie mit Rückgang der Gesamteinschlagsmenge um rund 1,0 Mio. Fm verbundene Reduktion der Aufwendungen.

Die weiterhin erheblichen Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen führen zu einem negativen Finanzergebnis von 40,9 Mio. Euro (Vorjahr -38,9 Mio. Euro) und damit in Summe zu einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Jahresfehlbetrag von 64,2 Mio. Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 80,0 Mio. Euro).

Der Steueraufwand von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) enthält die Grundsteuern sowie Ertragsteuern aus Betrieben gewerblicher Art. Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit.

9.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 22,4 Mio. Euro) investiert. Diese Investitionen lagen erstmalig unter den Abschreibungen von 16,7 Mio. Euro (Vorjahr 16,8 Mio. Euro).

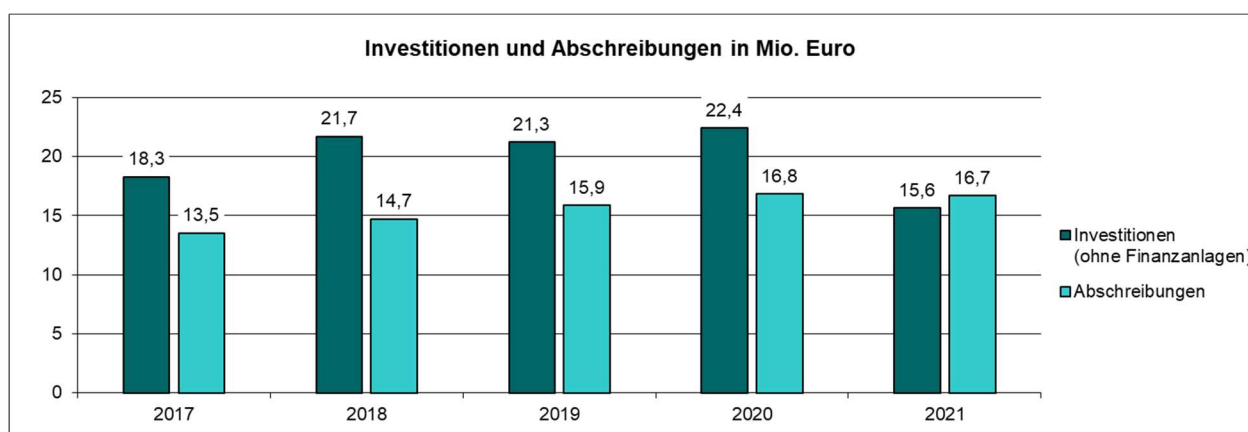


Abbildung 8: Investitionen und Abschreibungen in Mio. Euro

Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für Beamte besteht ein Alterssicherungsfonds. Dieser setzt sich aus Schuldscheindarlehen der LfA Förderbank Bayern, kurzfristigen Cash-Konten und finanziellen Mitteln, die von einer Vermögensverwaltung betreut werden zusammen. Dem

Alterssicherungsfonds wurden Finanzmittel in Gesamthöhe von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) zugeführt. Dies beinhaltet die Standardzuführungen, die Thesaurierung von Zinserträgen sowie die Auszahlung für bereits bestehende Verpflichtungen.

Innerhalb des Alterssicherungsfonds wurden 50,0 Mio. Euro an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETF'S zur Renditeverbesserung gegeben. Der Bestand des Alterssicherungsfonds beträgt nunmehr 212,3 Mio. Euro (Vorjahr 203,1 Mio. Euro).

9.3. Vermögenslage

Das **Vermögen** der *Bayerischen Staatsforsten* erhöhte sich von 531,9 Mio. Euro in 2020 um 58,5 Mio. Euro auf 590,5 Mio. Euro in 2021. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals, das sich aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten zusammensetzt, entspricht mit 147,9 Mio. Euro (Vorjahr 96,9 Mio. Euro) 25,0 % des Gesamtvermögens.

Der nicht aus den Bilanzzahlen ersichtliche Zuzahlungsanspruch der *Bayerischen Staatsforsten* zur Erbringung der Beamtenversorgungsleistungen gegenüber dem Freistaat Bayern erhöhte sich von 352,3 Mio. Euro auf 373,9 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch wird mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 817,5 Mio. Euro saldiert, sodass diese mit 444,2 Mio. Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Ansprüche aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Stichtag 103,0 Mio. Euro (Vorjahr 30,5 Mio. Euro). Der Anstieg von 72,4 Mio. Euro ist dabei insbesondere der Fremdfinanzierung mittels Schuldscheindarlehen über 50 Mio. Euro geschuldet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro) bestehen hauptsächlich aus vorausbezahlten Bezügen für Beamte, Versicherungsprämien, Wartungsverträgen und Grundsteuern.

9.4. Finanzlage

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 69,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote sank auf 0,8 % (Vorjahr 13,0 %). Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 58,8 Mio. Euro (Vorjahr 57,4 Mio. Euro).

Das **Fremdkapital**, bestehend aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, ist insgesamt um 26,5 % auf nunmehr 585,5 Mio. Euro (Vorjahr 462,8 Mio. Euro) gestiegen.

Im Verhältnis zum Gesamtkapital gelten 77,9 % als langfristig gebunden. Es handelt sich dabei insbesondere um die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe sowie die Altersteilzeitrückstellungen. Das langfristig gebundene Kapital liegt mit insgesamt 459,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 405,5 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern ist in dieser Größe bereits enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 38,7 Mio. Euro (Vorjahr 35,7 Mio. Euro) beinhalten mit 32,8 Mio. Euro (Vorjahr 31,3 Mio. Euro) überwiegend Personalarückstellungen. Diese sind vornehmlich für Altersteilzeit, Urlaub, Überzeiten und Sonderzuwendungen gebildet. Die Steuerrückstellungen liegen mit 1,7 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 2,3 Mio. Euro) und sind den Betrieben gewerblicher Art geschuldet.

Die **restlichen sonstigen Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro).

Die **Verbindlichkeiten** betragen 72,1 Mio. Euro (Vorjahr 21,0 Mio. Euro) und teilen sich in 50,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro) für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 8,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) für sonstige Verbindlichkeiten auf.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28,7 Mio. Euro (Vorjahr 11,9 Mio. Euro) beinhaltet die Coronahilfen des Freistaats Bayern sowie Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus den Bereichen Jagd und Nebennutzungen.

9.5. Cashflow

Die liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr 2021 um insgesamt 72,4 Mio. Euro von 30,5 Mio. Euro auf 103,0 Mio. Euro. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 46,7 Mio. Euro (Vorjahr -19,6 Mio. Euro) generiert. Der Anteil des Working Capitals am Umsatz reduzierte sich dabei um 5,7 %-Punkte von 10,9 % auf 5,2 %.

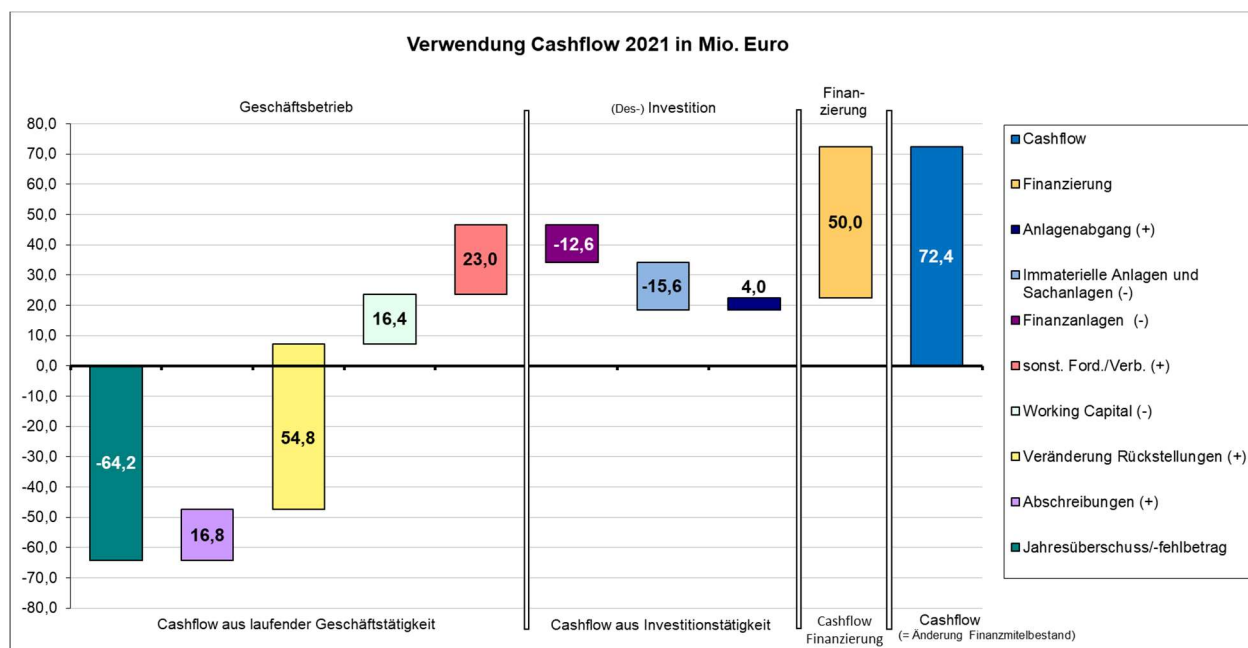


Abbildung 9: Verwendung des Cashflow im Geschäftsjahr 2021 in Mio. Euro

Für die Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 15,6 Mio. Euro verwendet. Weitere 12,6 Mio. Euro wurden dem Finanzanlagevermögen, insbesondere dem Alterssicherungsfonds zur Sicherung der Pensionsansprüche verbeamteter Mitarbeiter zugeführt. Zusammen mit den Desinvestitionen ergab sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 24,2 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 50,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Der Cashflow für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 72,4 Mio. Euro. Die finanzielle Basis der *Bayerischen Staatsforsten* wurde durch die strukturellen Veränderung mittels Fremdfinanzierung wieder sichergestellt und die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Der Vorstand beurteilt das abgelaufene Geschäftsjahr der Marktlage entsprechend im Ergebnis als nicht zufriedenstellend.

10. Risikomanagementsystem

Um strategische und operative Risiken rechtzeitig erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügen die *BaySF* über umfangreiche Berichts- und Kontrollmechanismen. Die Forsteinrichtung und die Mehrjahresplanung stellen sicher, dass mittel- bzw. langfristig auftretende Chancen und Risiken wahrgenommen und bewertet werden. Ein angemessenes Bild über die aktuellen Chancen und Risiken ermöglicht das operative Controlling. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird mit einer rollierenden Monatsplanung gesteuert. Wochen- und Monatsberichte an den Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf

machen insbesondere die Markt- und Naturalentwicklungen transparent. Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen mit dem Ziel statt, bereichsübergreifende Risiken zu erkennen und zeitnah Steuerungsimpulse setzen zu können.

Weiterhin wurden im Unternehmen insgesamt sieben Risikobereiche ausgewiesen, in denen regelmäßig die Risiken bewertet werden.

10.1. Risikobereich Biologische Produktion

Im Bereich Biologische Produktion werden u. a. biotische Schäden (z. B. durch Borkenkäfer) und Schäden, die bei der Waldbewirtschaftung entstehen können, als Risiken bewertet. Vor allem durch eine starke Borkenkäfervermehrung und große Wildschäden können hohe Verluste entstehen.

10.1.1. Borkenkäfer, sonstige Waldschäden

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Käferholzgesamtmenge bei rund 1 Mio. Fm, damit rund 500.000 Fm unter dem Vorjahreswert. Schwerpunkte des Borkenkäferbefalls waren Nord- und Nordostbayern, sowie einzelne Betriebe in Nordwest- und Westbayern. Das Borkenkäferfrühwarnsystem wurde Anfang Mai auf Basis von „ZE-Insekt“ und unter Einbeziehung aller Forstbetriebe gestartet. Das Risiko bleibt weiter hoch, es zeichnet sich für das GJ 2022 ein sehr dynamischer Verlauf in der Region Frankenwald ab. Eine Zusteuerung von zusätzlichen Ressourcen (Such- und Aufarbeitungskapazitäten) dorthin ist veranlasst.

10.1.2. Afrikanische Schweinepest

Die hochansteckende Tierseuche Afrikanische Schweinepest (ASP) hat am 10. September 2020 mit dem ersten bestätigten Fall (Brandenburg) Deutschland erreicht.

Ein Ausbruch in Bayern hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, sondern auch auf die Jagd und damit die *BaySF*. Die *BaySF* ergreifen daher umfassende Maßnahmen, um mit einer Absenkung des Schwarzwildbestandes das Infektionsrisiko zu reduzieren und im Falle eines Seuchenausbruches die Weiterverbreitung einzuschränken.

10.2. Risikobereich Technische Produktion und Vertrieb

Die vom Bundesrat beschlossene Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung für das laufende Forstwirtschaftsjahr 2021 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) hat zur Folge, dass für *BaySF* im laufenden Forstwirtschaftsjahr ein ordentlicher Fichtenholzeinschlag von maximal 85 % des Durchschnittswertes der Jahre 2013 – 2017 möglich ist.

Die *BaySF* waren deshalb gezwungen, den Fichtenholzeinschlag im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021 zu beschränken und zu fixieren, um den Holzfluss zu verstetigen. Dies führte dazu, dass die *BaySF* bereits geschlossene Verträge nicht vollumfänglich beliefern konnten. Diese Situation kann – je nach Verlauf der weiteren ZE-Entwicklung - auch im 1. Quartal des GJ 2022 weiter bestehen bleiben.

10.3. Risikobereich Immobilien und Weitere Geschäfte

Ziel des Bereichs Immobilien und Weitere Geschäfte ist es, außerhalb des Holzgeschäftes neue Geschäfte zu entwickeln und zu betreiben, um im Sinne einer Risikostreuung zu einer geringeren Abhängigkeit der *Bayerischen Staatsforsten* von der Lage des Holzmarktes beizutragen. Bei der Entwicklung neuer Geschäfte müssen die gesellschaftlichen Interessen besonders berücksichtigt werden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Immobilien und weitere Geschäfte sind im Wesentlichen unverändert. Die Marktsituation ist aktuell stark durch Corona-Krise geprägt. Daher sind weitere Umsatzrückgänge bei den Feldern Freizeit und Erholung nicht auszuschließen.

10.4. Risikobereich Informations- und Kommunikationstechnik

Im GJ 2021 fanden Angriffe aus dem Internet statt, die sich Sicherheitslücken in den Betriebssystemen von Microsoft zunutze machten. Aufgrund der eingesetzten Sicherheitstechnologien aber v.a. auch durch eine schlagkräftige Sicherheitsorganisation konnten diese Angriffe abgewehrt und die Sicherheitslücken rasch geschlossen werden.

Im GJ 2021 wurden diverse Projekte zur Erneuerung der IT fortgeführt oder begonnen. Nach Abschluss eines EU-weiten Vergabeverfahrens konnte das Projekt zur Erneuerung der IT-Systemarchitektur in die Umsetzungsphase starten. Daneben wurde ein Projekt zur Aktualisierung und Modernisierung der IT-gestützten internen Kommunikationsstrukturen begonnen, mit dem die Zusammenarbeit innerhalb der *Bayerischen Staatsforsten* weiter digitalisiert werden wird. Darüber hinaus wurde nach der Erneuerung einer Anwendung zum Borkenkäfermanagement ein weiteres Mehrwertprojekt zur GIS-gestützten Erfassung von einfachen Sachverhalten vor Ort aus der Einführung der Enterprise GIS Landschaft produktiv genommen.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach der Bereitstellung der Finanzmittel und Personalausstattung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik, der Projektstau nun Zug um Zug planmäßig aufgelöst werden kann. Die Umsetzung der Projekte wird jedoch im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik erhebliche Ressourcen binden, so dass die Projekte priorisiert werden müssen und v.a. die allfälligen Erneuerungsprojekte mit hoher Priorität angegangen werden.

10.5. Risikobereich Finanzen

10.5.1. Beteiligungsrisiken

Die finanziellen Risiken aus Beteiligungen sind im Wesentlichen von der Umsatzentwicklung aus Fernwärmeverkauf abhängig und derzeit unbefriedigend. Die Liquidität der Beteiligungsgesellschaften ist gesichert. Allerdings erhöht sich das Risiko durch Stundungsanfragen und Zahlungsausfälle von Kunden, ausgelöst durch coronabedingte Geschäftsschließungen.

10.5.2. Kursverlustrisiken

Die *BaySF* hat einen Betrag von 50,0 Mio. Euro an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETF's zur Optimierung der Zinserträge gegeben. Es besteht das Risiko von Kurschwankungen, verbunden mit bilanziellen Abwertungen sowie Kursverlusten bei Verkauf der Anlagen durch den Vermögensverwalter.

10.5.3. Liquiditätsrisiken

Die wirtschaftliche Situation ist angespannt und birgt ein Liquiditätsrisiko. Ein Kreditrahmen zur Deckung der Liquidität ist mit 50 Mio. Euro als Schuldscheindarlehen umgesetzt. Zudem sind mittel-/langfristige Finanzierungslösungen über weitere 50 Mio. Euro vorbereitet und können bedarfsgerecht abgerufen werden.

10.5.4. Steuerliche Risiken

Die Situation bei den steuerlichen Risiken hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 geringfügig verändert. Neben dem allgemein üblichen bestehenden latenten Steuerrisiken bestehen Risiken bei der Neubewertung von Grundstücken im Rahmen der anstehenden Grundsteuerreform.

10.5.5. Zinsrisiken

Das allgemeine Zinsniveau ist auf einem historischen Tiefstand gesunken und wirkt sich auf den bewertungsrelevanten Zinssatz bei den Pensions- und Beihilferückstellungen aus. Es bestehen weiterhin erhebliche Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsschmelze. Durch eine zeitnahe Rückübertragung der Versorgungslasten an den Freistaat Bayern könnte dieses Zinsrisiko minimiert werden.

10.6. Risiko „Schäden am Wegenetz durch mangelhafte Wegepflege“

Gegenwärtig ist das Pflegesoll der *BaySF* in Summe nicht erfüllt. Der Pflegezustand reicht teils nicht mehr aus. Das Risiko von Unwetterschäden ist durch bauwerksseitige Instandhaltungsdefizite gewachsen. Mit der geplanten Rückkehr zu einer regelmäßigen Pflegeroutine werden die Instandhaltungsdefizite allerdings

Zug um Zug behoben, um weitere Entwicklungen zu teureren Instandsetzungen größeren Umfangs zu vermeiden.

10.7. Risikobereich Personal

Im Risikobereich Personal sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Personalfuktuation, Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert.

10.7.1. Entwicklung von Arbeitsunfällen

Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle bei Waldarbeiterinnen und Waldarbeitern sank im Geschäftsjahr 2021 auf 87 (ohne Wegeunfälle; Vorjahr: 138). Dies ist der geringste Wert seit Bestehen der *BaySF*. Entsprechend sanken auch die relativen Werte bei der Auswertung der Unfallzahlen (Unfälle je 1000 Waldarbeiter bzw. je 1 Mio. Produktivstunden). Damit setzt sich auch der langjährige Trend sinkender Unfallzahlen fort. Im Gegensatz dazu stiegen die Unfallzahlen bei den Auszubildenden auf 20 an. Ein Grund ist hier u.a. die gestiegene Anzahl an Auszubildenden. Ein Schwerpunkt wird daher im laufenden Geschäftsjahr auf der Prävention von Unfällen bei Auszubildenden liegen. Insgesamt zeigt die Entwicklung der Unfallzahlen, dass das bisherige große Engagement, die Arbeitssicherheit in den Fokus aller Beschäftigten zu rücken, erfolgreich aber auch weiterhin erforderlich ist. Insbesondere ist dabei die Beratung der Betriebe durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und die regelmäßige Thematisierung von Arbeitsschutzthemen bei Veranstaltungen für die jeweiligen Beschäftigtengruppen, z. B. bei Führungskräfte tagungen, ein wichtiger Baustein. Das Arbeitsschutzmanagementsystem OHRIS wurde zum Geschäftsjahresende erneut von der Gewerbeaufsicht erfolgreich auditiert, das Zertifikat wurde für weitere drei Jahre vergeben.

10.7.2. Entwicklung des Krankenstands

Das komplette Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet von der Corona-Pandemie und den daraus abgeleiteten wirksamen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen. Die *Bayerischen Staatsforsten* verzeichnen gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Reduzierung der Ausfalltage pro Mitarbeiter wegen Krankheit oder Unfall.

10.8. Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken

Im Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken erfolgt u.a. die Bewertung von Kommunikationsrisiken und Imagerisiken. Hierfür wird auch die Entwicklung des Anteils negativer Berichterstattung über das Unternehmen beobachtet.

10.8.1. Imagerrisiken

Zur Zeit gibt es keine bayernweiten kritischen Themen oder Kampagnen gegen die *BaySF*. Die Themen Flächenverbrauch und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Wäldern, die stark zur Naherholung genutzt werden, sorgten vereinzelt für negative Schlagzeilen. Es ist deswegen eine wichtige Aufgabe, Forstwirtschaft und Holznutzung als wichtige Bausteine im Kampf gegen den Klimawandel zu positionieren, damit die Akzeptanz für die Staatswaldbewirtschaftung gestärkt wird und keine langfristig imagerelevanten Konsequenzen für das Unternehmen entstehen.

Hinweise auf Spionage/Sabotage oder Verstöße gegen das Sicherheitsmanagement gab es im Geschäftsjahr 2021 nicht.

11. Ausblick

Konjunkturlage

Mit der Verlangsamung des Infektionsgeschehens und dem Fortschritt bei den Impfungen gegen Covid-19 dürften die bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen allmählich aufgehoben werden und eine konjunkturellen Erholung eintreten.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für die Kalenderjahre 2021 und 2022 wird daher von führenden Wirtschaftsinstituten grundsätzlich positiv bewertet. Gemäß dem Ifo-Institut wird das Bruttoinlandsprodukt 2021 voraussichtlich um 3,3% und 2022 um 4,3% zulegen.

Die Bauwirtschaft als wesentlicher Abnehmer von Holzprodukten sieht der Konjunktorentwicklung 2021 verhalten positiv entgegen. Der Bausektor hat dem pandemiebedingten Abschwung der Konjunktorentwicklung in Deutschland in 2020 entgegengewirkt. Für 2021 erwartet der ZDB einen Umsatz im Bauhauptgewerbe auf dem Niveau des Jahres 2020. Der Wohnungsbau zeigt eine von Corona nahezu unbeeindruckte Entwicklung. Im Wirtschaftsbau wird mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Sägeindustrie wird ebenso grundsätzlich positiv bewertet. Gegenüber dem Vergleichsmonat 2020 wurde der Umsatz im Mai 2021 um rd. 62 % gesteigert. Es wird weiterhin eine allgemein starke Nachfrage nach Schnittholzprodukten erwartet (Holzkurier 29. Juli 2021). Auch wenn sich zwischenzeitlich die Preisentwicklung für Schnittholzprodukte auf dem US-amerikanischen Markt beruhigt hat.

Borkenkäfersituation

Die Bayerischen Staatsforsten erwarten für das Geschäftsjahr 2022 eine Schadholzmenge durch den Borkenkäfer von rd. 700.000 Fm und damit erstmalig seit längerer Zeit deutlich unter 1 Mio. Fm. Trotzdem gibt

aktuell die Schadensentwicklung in Nordostbayern (Frankenwald) Anlass zur Sorge. Das Risiko von Markberinträchtigungen durch den Anfall größerer Schadholzmengen außerhalb Bayern bleibt weiterhin hoch.

Die Bayerischen Staatsforsten werden weiterhin mit konsequenter Borkenkäfervorsorge und –management (vor allem mit frühzeitiger und regelmäßiger Suche von käferbefallenen Bäumen in rund 1.000 Suchbezirken im Staatswald) reagieren. Dafür wird das Unternehmen wie schon in den letzten Geschäftsjahren auch in 2022 erhebliche Mittel in Millionenhöhe in die Borkenkäfersuche investieren. Flankiert wird die Suche durch zügige und gründliche Aufarbeitung, eine schnellstmögliche Abfuhr und konsequentes Hacken von Restholz. Ein ungünstiger Witterungsverlauf würde allerdings das Risiko einer ansteigenden Käferholzmenge erhöhen.

Produktion- und Umsatzentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde aufgrund der günstigen Witterungsbedingungen in Südbayern mit einer insgesamt rückläufigen Menge an Borkenkäferholz geplant.

Die Produktionsmenge wird aufgrund der günstigen Marktentwicklung im GJ 2022 auf rd. 4,8 Mio. Fm erhöht. Die Absatzmenge bleibt nach deutlichem Lagerabbau im zurückliegenden Geschäftsjahr konstant bei rd. 4,4 Mio. Fm.

Der Durchschnittspreis für Rohholz und damit der Holzumsatz wird im Geschäftsjahr 2022 zum Vorjahrespreis deutlich steigen. Entsprechende Vertragsverhandlungen bzw. -abschlüsse zeigen dies.

Im Bereich der weiteren Geschäfte werden die Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2022 ihr erfolgreiches gewerbliches Segment „Ökokonto“ gezielt stärken und weiter ausbauen.

Aufwendungen

Auch wenn sich die Umsätze gegenüber den Vorjahren positiv entwickeln, erfolgt weiterhin eine konsequente Kostenkontrolle im Rahmen des Aufwandsmanagements. Die Aufwendungen bleiben über alle Bereiche hinweg im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr stabil.

Beim Finanzergebnis wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase mit einer weiterhin erheblichen Ergebnisbelastung durch die Zuführungen zu den Rückstellungen für die Versorgungslasten gerechnet.

Investitionen

Im Bereich der Sachinvestitionen wird auch im Geschäftsjahr 2022 zurückhaltend agiert. Dennoch sind Investitionen im Umfang der Abschreibungen vorgesehen, um einen nachhaltigen Substanzverlust am Betriebsvermögen zu vermeiden.

Die Finanzinvestitionen in den Alterssicherungsfonds wurden im Geschäftsjahr 2021 wieder aufgenommen und im Geschäftsjahr 2022 planmäßig auf Basis eines Aufsichtsratsbeschlusses im Rahmen des sog. „Verstetigungsmodells“ fortgeführt. Damit ist auch künftig hinreichend Vorsorge für kommende Liquiditätsbelastungen aufgrund von Versorgungsleistungen getroffen.

Liquiditätsentwicklung und Finanzierung

Der im Geschäftsjahr 2021 drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens ist durch operative Maßnahmen, Investitionszurückhaltung und einer Finanzmittelzuführung über eine langfristige Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Höhe von 50 Mio. Euro entgegengetreten worden. Eine weitere Kreditaufnahme ist im Bedarfsfall im Geschäftsjahr 2022 möglich.

Die Aufnahme von Fremdkapital stellt aus der Sicht des Unternehmens eine Überbrückungsfinanzierung dar. Daher wird das Maßnahmenpaket zur finanziellen Absicherung des Unternehmens mit der Fokussierung der Ausgaben auf die Kerntätigkeit der Waldbewirtschaftung konsequent fortgesetzt. Der eingeleitete Konsolidierungskurs wird zielgerichtet fortgeführt.

Die Kapitaldienstfähigkeit ist gemäß der vorliegenden Mehrjahresplanung aufgrund der zu erwartenden Verbesserung der Holzmarktsituation und der damit einhergehenden verbesserten Liquidität gegeben.

Der operative Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit wird sich im Geschäftsjahr 2022 weiterhin positiv entwickeln, so dass die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens auch für die geplanten Investitionen gesichert ist.

Eigenkapital

Die erheblichen aufwandswirksamen Zuführungen zu den Versorgungsrückstellungen führen mit dem Aufzehren des Eigenkapitals zu einer bilanziellen Überschuldung. Das Eigenkapital wird im Geschäftsjahr 2022 negativ werden.

Trotz eines negativen Eigenkapitals wird die BaySF für den Prognosezeitraum ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen können.

Ein Insolvenzantragsgrund besteht daher nicht und wäre auch gesetzlich ausgeschlossen.

Personal

Die Gesamtzahl der Beschäftigten der Bayerischen Staatsforsten soll für den anstehenden Waldumbau zur Bewältigung des Klimawandels weitgehend unverändert bleiben. So wird der Personalbestand nur entsprechend den Zielen der bestehenden Sozialen Abrede II abnehmen. Der Abbau erfolgt dabei ausschließlich durch altersbedingtes Ausscheiden. Die Altersstruktur der Beschäftigten erfordert in den nächsten Jahren

erhebliche Anstrengungen, um ausreichend Fachpersonal für die kommenden Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen.

Klimawandel und Strukturprojekt Forstbetrieb 2030

Neben den finanziellen Herausforderungen stehen die Bayerischen Staatsforsten als Unternehmen der Naturalproduktion auch vor den Herausforderungen des Klimawandels und im Bereich der Mitarbeiter vor der kritischen demografischen Entwicklung einer älter werdenden Bevölkerung.

Die Bayerischen Staatsforsten bauen deshalb vor dem Hintergrund des Klimawandels den Umbau der bayerischen Staatswälder hin zu stabilen Misch- und Klimawäldern weiter aus: In den Kalenderjahren 2021 bis 2024 werden rd. 30 Millionen junge Waldbäume im Rahmen des Projekts „Klimawalds“ gepflanzt. Der laufende Umbau der Staatswälder zu stabilen und leistungsfähigen Klimawäldern wird mit diesen Maßnahmen spürbar forciert und weiter vorangebracht.

Der Klimawandel, die demografische Entwicklung und die finanzielle Lage verlangen vom Unternehmen und den Beschäftigten erhebliche Anstrengungen, um auch in der Zukunft als wirtschaftlich erfolgreiches Forstunternehmen zu agieren und die Anforderungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Digitalisierung der Produktions- und Arbeitswelt schreitet unaufhaltbar voran, bietet aber auch große Chancen den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten.

Mit dem Strukturprojekt „Forstbetrieb 2030“ ist die Entwicklung des Unternehmens und seiner Prozesse hin zu einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit eingeleitet worden. Nur durch eine leistungsfähige Organisations- und Prozessstruktur kann den Herausforderungen der Holzmarktlage, der Ertrags- und Finanzlage, der demografischen Entwicklung und des Klimawandels angemessen begegnet werden.

Der Bayerische Landtag wird sich im Herbst 2021 im Rahmen einer Anhörung von Sachverständigen mit dem Weiterentwicklungsprojekt „Forstbetrieb 2030“ befassen.

Fazit

Aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen erwarten die Bayerischen Staatsforsten für das Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses. Es ist jedoch aufgrund des negativen Finanzergebnisses weiterhin mit einem erheblichen Jahresfehlbetrag zu rechnen. Insgesamt erwartet die Bayerische Staatsforsten ein gegenüber dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres deutlich verbessertes Jahresergebnis. Die Zahlungsfähigkeit ist bei erfolgreicher Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen gesichert.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Planungen, Erfahrungswerten, Annahmen und Schätzungen beruhen. Diese Aussagen wurden mit großer Sorgfalt getroffen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Bestimmte angenommene Ereignisse können nicht eintreten oder andere Auswirkungen haben als erwartet. Änderungen der Geschäftsstrategie der Bayerischen Staatsforsten sind ebenso möglich. Somit können selbstverständlich die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Werten nach oben oder unten abweichen. Aufgrund von Rundungen können in den Darstellungen dieses Lageberichtes geringfügige Differenzen entstehen.

Bilanz

		AKTIVA		PASSIVA	
		Stand am 30.06.2020 Euro	Stand am 30.06.2021 Euro	Stand am 30.06.2020 Euro	Stand am 30.06.2021 Euro
Bayerische Staatsforsten AöR Bilanz zum 30.06.2021					
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Grundkapital	15.000.000,00
1. Eigentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.139.103,65	1.098.992,87		II. Kapitalrücklage	91.108.252,79
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	61.500.000,00		III. Gewinnrücklagen	65.123.578,80
	62.639.103,65	62.598.992,87		IV. Verlustvortrag	-102.075.140,81
				V. Jahresfehlbetrag	-64.171.891,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.005.856,34	126.254.903,73			
2. technische Anlagen und Maschinen	11.329.687,61	9.584.475,92			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.198.785,67	26.226.656,79	391.954.418,10	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444.229.868,72
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.413.320,38	3.293.175,72	2.260.613,00	2. Steuerrückstellungen	1.690.482,00
	166.947.630,00	165.339.212,16	35.674.011,01	3. sonstige Rückstellungen	38.729.196,90
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.260.000,00	2.260.000,00			
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.772,73	78.863,64			
3. Alterssicherungsfonds	203.070.983,77	212.289.341,99			
	205.440.756,50	214.628.205,63			
	435.027.490,15	442.566.410,66		429.889.042,11	484.849.547,62
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	45.434,11	50.172,11		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.647.256,73
2. unterfertigte Erzeugnisse	76.639,21	91.679,57		3. sonstige Verbindlichkeiten	8.442.464,18
3. fertige Erzeugnisse und Waren	30.205.631,25	10.148.830,23			
	30.332.704,57	10.290.881,91			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.625.586,55	21.301.973,19			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.883,07	20.471,85			
3. sonstige Vermögensgegenstände	8.763.321,66	6.807.728,18			
	29.418.791,28	28.130.173,22			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.536.645,65	102.985.084,65			
	90.288.141,50	141.406.139,78		11.881.657,17	28.740.066,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	6.618.257,69	6.491.653,89			
	531.933.889,24	590.464.134,33		531.933.889,24	590.464.134,33

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2021 (01. Juli 2020 bis 30. Juni 2021)	01.07.2019 - 30.06.2020 Euro	01.07.2020 - 30.06.2021 Euro
1. Umsatzerlöse	314.200.240,13	339.715.398,74
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.055.047,31	-20.200.771,56
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.126.043,39	1.757.092,77
4. sonstige betriebliche Erträge	5.373.041,45	4.033.090,14
Gesamtleistung	333.754.372,28	325.304.810,09
5. Materialaufwand	-161.698.833,20	-139.397.336,04
a) Aufwendungen für bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.375.802,79	-12.955.397,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-152.323.030,41	-126.441.938,17
6. Personalaufwand	-162.676.178,62	-160.357.164,61
a) Löhne und Gehälter	-121.508.381,59	-118.741.018,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-41.167.797,03	-41.616.145,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.832.278,68	-16.686.930,30
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.888.893,50	-28.074.981,57
Betriebsergebnis (EBIT)	-36.341.811,72	-19.211.602,43
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.546.338,32	2.875.482,40
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258.702,68	13.094,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.667.722,91	-43.799.947,49
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-562.579,70	676.522,15
13. Ergebnis nach Steuern	-75.767.073,33	-59.446.450,96
14. sonstige Steuern	-4.246.074,28	-4.725.440,55
15. Jahresfehlbetrag	-80.013.147,61	-64.171.891,51

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2021 (01. Juli 2020 bis 30. Juni 2021)	2020 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
Jahresfehlbetrag	-80.013	-64.172
Abschreibungen	16.832	16.687
Veränderung der Rückstellungen	55.707	54.761
Veränderung der		
Vorräte	-12.905	20.042
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.455	-673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.578	-3.001
Veränderung der		
sonstigen Aktiva	-594	1.962
sonstigen Verbindlichkeiten	-192	4.084
Rechnungsabgrenzungsposten	1.731	16.985
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-19.557	46.674
Investitionen		
in immaterielle Anlagen	-301	-594
in Sachanlagen	-22.107	-15.044
in Finanzanlagen	-1.818	-12.574
Desinvestitionen		
in Sachanlagen	1.180	599
in Finanzanlagen	31	3.386
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-23.015	-24.226
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	50.000
Cash-Flow	-42.572	72.448
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	73.109	30.537
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	30.537	102.985

(Abweichungen können sich aufgrund der Rundung auf Tausend Euro ergeben.)

Anhang

Allgemeiner Teil

Die *Bayerischen Staatsforsten AöR* wurden im Wege der Forstreform durch das Staatsforstengesetz (StFoG) zum 1. Juli 2005 aus der staatlichen Forstverwaltung ausgegliedert und als ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiger Forstwirtschaftsbetrieb neu gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist Regensburg.

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben gemäß dem Art. 17 StFoG die für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Das **Nutzungsrecht** an dem zu bewirtschaftenden Forstvermögen wird nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Ausgangspunkt für die Bewertung des Nutzungsrechts waren die Daten der langfristigen Unternehmensplanung im Zeitpunkt der Unternehmensgründung. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Investition gekürzt. Sachanlagen mit zeitlich begrenzter Nutzung werden mit Ausnahme des Baumwipfelpfads planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Die Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird (mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter) im Zugangs- oder Abgangsjahr nur zeitanteilig vorgenommen.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 Euro liegen und den Betrag von 1.000,00 Euro nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht, soweit es sich um kurzfristige Wertschwankungen handelt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese sind nach der Durchschnittswertmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Der in den Herstellungskosten enthaltene Werteverzehr des Anlagevermögens, das der Fertigung der Erzeugnisse dient, wird durch lineare Abschreibung vom Anschaffungswert ermittelt. Die Erzeugnisse sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der sich nach den Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes ergebende **Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern** für die im Wesentlichen im Rahmen des Dienstherrenwechsels zum 1. Juli 2005 übernommenen Pensionsverpflichtungen wurde mit diesen Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** sowie des Zuzahlungsanspruches gegenüber dem Freistaat Bayern erfolgt auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens, wobei die „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zur Anwendung kommt. Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

versicherungsmathematische Annahmen	2020	2021
Rechnungszinssatz	2,51%	2,09%
Rententrend	2,00%	2,00%
Anwartschaftstrend	2,50%	2,50%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Für die Bestimmung von Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der zur Abzinsung herangezogene Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden nach Maßgabe eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 2,09 % (Vorjahr 2,51 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Darüber hinaus werden Kostensteigerungen von 3,40 % (Vorjahr 3,40 %) berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt dabei gemäß des Versorgungsberichtes des Freistaats Bayern. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Die **Altersteilzeitrückstellung** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinssatz von 0,54 % (Vorjahr 0,76 %) sowie erwarteter Kostensteigerungen von 2,50 % berechnet wird. Die **Rückstellung für Jubiläumsleistungen** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinsfuß von 1,45 % (Vorjahr 1,81 %) berechnet wird. Übrige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

Die in der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude basieren auf dem Verwaltungsakt des Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten vom 1. Juli 2005 und betreffen die in das Eigentum der Bayerischen Staatsforsten übertragenen Grundstücke und Gebäude.

Für die Nutzung des bayerischen Staatswaldes ist den Bayerischen Staatsforsten durch Gesetz ein umfassendes und unentgeltliches Nutzungsrecht übertragen. Dieses Nutzungsrecht stellt einen immateriellen Vermögensgegenstand dar.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen den Alterssicherungsfonds für die Sicherung der künftigen Versorgungslasten der Beamten, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Alterssicherungsfonds

Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der LfA Förderbank Bayern ein Rahmenvertrag zum Aufbau eines Alterssicherungsfonds geschlossen. Die Mittel sind in Schuldscheindarlehen der LfA mit mehrjährigen Laufzeiten und auf kurzfristigen Cash Konten angelegt. Zusätzlich sind zwei Bankhäuser mit einer Vermögensverwaltung über je 25,0 Mio. Euro betraut.

Aus der Vermögensverwaltung des Alterssicherungsfonds ergibt sich zum Bilanzstichtag ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 52,9 Mio. Euro.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung wurden Finanzinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 51,1 Mio. Euro mit den Anschaffungskosten bewertet, bei denen aufgrund nicht dauerhafter Wertminderungen auf Abschreibungen in Höhe von 43 Tsd. Euro auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 50,1 Mio. Euro verzichtet wurde.

Entwicklung des Alterssicherungsfonds im Geschäftsjahr 2021 (01.07.2020 - 30.06.2021)		Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2020		203.070.984
+ Zuführungen Finanzanlagen		10.000.000
+/- Zugänge und Abgänge aus den Finanzanlagen		2.573.936
./.. Auszahlungen für Versorgungslasten		-3.355.577
Schlussbestand zum 30.06.2021		212.289.342
Veränderung im Geschäftsjahr		9.218.358

Anlagenpiegel der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2021 (01. Juli 2020 bis 30. Juni 2021)

	01.07.2020		Zugang 2021		Abgang 2021		Umbuchung		30.06.2021		kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.306.040,56	593.587,87	0,00	85.337,66	8.984.966,09	0,00	0,00	0,00	7.199.036,31	7.199.036,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.098.992,87	1.139.103,65
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	61.500.000,00
	69.806.040,56	593.587,87	0,00	85.337,66	70.484.966,09	0,00	0,00	0,00	7.199.036,31	7.199.036,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.998.992,87	62.639.103,65
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.401.080,07	4.590.158,64	-44.329,47	5.322.051,21	203.288.960,45	-44.329,47	5.322.051,21	203.288.960,45	71.395.223,73	5.632.666,69	-8.979,77	-4.853,93	77.014.066,72	126.254.903,73	122.005.896,34		
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.429.811,37	524.312,69	-932.792,60	103.057,69	28.124.389,15	-932.792,60	103.057,69	28.124.389,15	17.100.143,76	2.389.987,52	-930.216,05	0,00	18.559.913,23	9.564.475,92	11.329.667,61		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.115.717,62	8.185.052,47	-6.509.786,38	353.897,06	78.144.880,77	-6.509.786,38	353.897,06	78.144.880,77	49.916.831,95	7.945.239,78	-5.948.801,68	4.853,93	51.918.223,98	26.226.656,79	26.198.785,67		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.413.320,38	1.744.198,96	0,00	-5.864.343,62	3.293.175,72	0,00	-5.864.343,62	3.293.175,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.293.175,72	7.413.320,38		
	305.359.929,44	15.043.722,76	-7.486.908,45	-85.337,66	312.831.406,09	-7.486.908,45	-85.337,66	15.967.893,99	138.412.299,44	15.967.893,99	-6.887.999,50	0,00	147.492.193,93	165.339.212,16	166.947.630,00		
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.550.000,00	0,00	0,00	0,00	2.550.000,00	0,00	0,00	2.550.000,00	2.550.000,00	0,00	0,00	0,00	2.550.000,00	0,00	0,00		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.260.000,00	0,00	0,00	0,00	2.260.000,00	0,00	0,00	2.260.000,00	2.260.000,00	0,00	0,00	0,00	2.260.000,00	2.260.000,00	2.260.000,00		
3. Beteiligungen	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	0,00	0,00	636.212,50	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	0,00	0,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.772,73	0,00	-30.909,09	0,00	78.863,64	-30.909,09	0,00	78.863,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.863,64	109.772,73		
5. Alterssicherungsstonds	203.070.983,77	12.573.835,60	-3.355.577,38	0,00	212.289.341,99	-3.355.577,38	0,00	212.289.341,99	203.070.983,77	12.573.835,60	-3.355.577,38	0,00	212.289.341,99	203.070.983,77	203.070.983,77		
	208.626.969,00	12.573.835,60	-3.386.486,47	0,00	217.814.418,13	-3.386.486,47	0,00	3.186.212,50	3.186.212,50	0,00	0,00	0,00	3.186.212,50	214.628.205,63	205.440.796,50		
Anlagevermögen gesamt	583.792.939,00	28.211.246,23	-10.873.394,92	0,00	601.130.790,31	-10.873.394,92	0,00	16.686.930,30	148.765.448,85	16.686.930,30	-6.887.999,50	0,00	158.564.379,65	442.566.410,66	435.027.490,15		

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Forderungsspiegel

Forderungsart	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2021 Euro	bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro	davon über 5 Jahre Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.301.973,19	21.301.973,19	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.471,85	20.471,85	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	6.807.728,18	6.807.728,18	0,00	0,00
Gesamt	28.130.173,22	28.130.173,22	0,00	0,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(29.418.791,28)</i>	<i>(29.418.791,28)</i>	<i>(0,00)</i>	<i>(0,00)</i>

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.06.2020 Euro	30.06.2021 Euro
Kassenbestand	110.444,06	102.366,00
Kontokorrentguthaben	23.592.149,87	101.552.810,12
Festgeldkonten	6.800.340,78	1.299.991,55
unterwegs befindliche Mittel und Schecks	33.710,94	29.916,98
Gesamt	30.536.645,65	102.985.084,65

Die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06.2021 sind mit den Kassenprotokollen und Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2021 verausgabt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2021 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Aufwendungen aus vorab bezahlten Beamtenvergütungen, Versicherungs- und Wartungsverträgen und um Grundsteuern.

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Bayerischen Staatsforsten beträgt gemäß § 14 Abs. 1 der Satzung 15,0 Mio. Euro. Das Grundkapital wurde durch eine Sacheinlage im Wege der Ausgliederung gemäß Art. 5 StFoG übernommenen Vermögens geleistet.

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr 91,1 Mio. Euro; die **Gewinnrücklagen** betragen 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 65,1 Mio. Euro), der Verlustvortrag beträgt 102,1 Mio. Euro (Vorjahr Verlustvortrag 22,1 Mio. Euro) und der **Jahresfehlbetrag** beträgt 64,2 Mio. Euro (Vorjahr 80,0 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt somit insgesamt 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 69,2 Mio. Euro).

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren i. S. v. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB resultiert eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 58,8 Mio. Euro.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. Euro	01.07.2020	30.06.2021					Gesamt
		Durchschnittszeitraum			Aufwand		
		10 Jahre	7 Jahre	Unterschied	Zins	Personal	
Pensionsansprüche	620.303	680.212	760.164	79.952	61.350	-1.440	680.212
Zuzahlungsanspruch	-352.339	-373.876	-412.512	-38.637	-31.175	9.638	-373.876
Saldierte Pensionsansprüche	267.964	306.336	347.652	41.315	30.174	8.198	306.336
Beihilfeansprüche	123.407	137.292	154.818	17.526	13.068	817	137.292
Abfertigungsansprüche österreichischer Arbeitnehmer	583					18	601
Gesamt	391.954	443.629	502.470	58.841	43.242	9.033	444.230

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern verrechnet. Der Zuzahlungsanspruch ergibt sich aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes, wonach bei dem im Wesentlichen zum 1. Juli 2005 erfolgten Dienstherrenwechsel die bis zu diesem Zeitpunkt erdienten Versorgungsansprüche der gewechselten Beamten vom Freistaat zu tragen sind.

Der Zuzahlungsanspruch wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Zu den bei der Bewertung des Zuzahlungsanspruchs herangezogenen versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die entsprechenden Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde bei der Bestimmung des Zinssatzes ein Durchschnittszeitraum von 10 Jahren gem. § 253 Abs. 2 HGB berücksichtigt.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen ergibt sich unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren zum 30. Juni 2021 ein Erfüllungsbetrag der **Pensionsansprüche** in Höhe von insgesamt 680.212 Tsd. Euro. Der mit den Pensionsansprüchen saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beträgt 373.876 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich zum 30. Juni 2021 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt 760.164 Tsd. Euro. Der saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern belief sich auf 412.512 Tsd. Euro.

Im Rahmen des saldierten Ausweises wurden Zinserträge aus der Aufzinsung des Zuzahlungsanspruchs (31.175 Tsd. Euro) mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsansprüche (61.350 Tsd. Euro) verrechnet. Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Minderung des Zuzahlungsanspruchs (9.638 Tsd. Euro) mit Erträgen aus den Pensionsrückstellungen (1.440 Tsd. Euro) saldiert.

Die Rückstellungen für die Beihilfeverpflichtungen gehen unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren in Höhe von 137.292 Tsd. Euro in die passivierten Pensionsrückstellungen ein. Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 154.818 Tsd. Euro.

Steuerrückstellungen

Die Bayerischen Staatsforsten sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit. Die Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuerzahlungen aus Betrieben gewerblicher Art passiviert. Von den insgesamt gebildeten 1,7 Mio. Euro entfallen 311 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer, 481 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer, 798 Tsd. Euro auf Kapitalertragsteuer und 100 Tsd. Euro auf Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 32,8 Mio. Euro (Vorjahr 31,3 Mio. Euro), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) und übrige Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) zusammen. Der Großteil der Rückstellungen für den Personalbereich entfällt auf Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (15,6 Mio. Euro) und auf Urlaubsrückstellungen (8,3 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeitenart	Gesamt	Restlaufzeit		Restlaufzeit
	30.06.2021 Euro	bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro	davon über 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	50.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.647.256,73	13.647.256,73	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	8.442.464,18	3.634.366,80	4.808.097,38	4.808.097,38
Gesamt	72.089.720,91	17.281.623,53	54.808.097,38	54.808.097,38
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(21.006.499,18)</i>	<i>(18.586.416,95)</i>	<i>(2.420.082,23)</i>	<i>(2.420.082,23)</i>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.643 Tsd. Euro (Vorjahr 99 Tsd. Euro). Es wurden keine Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2021 vereinnahmt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2021 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Miete, Pacht und vorab fakturierte Jagdleistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

	01.07.2019 - 30.06.2020	01.07.2020 - 30.06.2021
	Euro	Euro
Umsatzerlöse		
Erlöse Holz inklusive Frachterlöse	268.387.186,75	284.661.077,15
Erlöse weitere Geschäfte	25.697.303,46	27.928.692,20
Erlöse Jagd und Fischerei	7.119.445,70	7.130.187,21
Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen	10.252.471,50	17.965.133,01
sonstige Umsatzerlöse	2.743.832,72	2.030.309,17
Gesamt	314.200.240,13	339.715.398,74

Sonstige betriebliche Erträge

	01.07.2019 - 30.06.2020	01.07.2020 - 30.06.2021
	Euro	Euro
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.669.576,06	471.141,81
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	161.786,76	586.984,55
übrige sonstige betriebliche Erträge	3.541.678,63	2.974.963,78
Gesamt	5.373.041,45	4.033.090,14

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse für private Kfz-Nutzungen, Schadenersatzleistungen und Zuschüsse enthalten.

Materialaufwand

	01.07.2019 - 30.06.2020	01.07.2020 - 30.06.2021
Materialaufwand	Euro	Euro
Pflanzenmaterial	-1.700.414,47	-2.323.302,92
sonstiges Material	-7.675.388,32	-10.632.094,95
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.375.802,79	-12.955.397,87
Holzeinschlagsleistungen	-61.324.816,50	-41.169.092,39
Bringungsleistungen	-12.669.140,92	-11.723.648,34
Frachtleistungen	-38.578.041,48	-39.539.509,95
sonstige bezogene Leistungen	-39.751.031,51	-34.009.687,49
bezogene Leistungen	-152.323.030,41	-126.441.938,17
Gesamt	-161.698.833,20	-139.397.336,04

Die sonstigen bezogenen Leistungen umfassen vor allem Aufwendungen für Wegeinstandsetzungs- und Wegeunterhaltungsarbeiten, Leistungen für Pflanzarbeiten und Aufbereitung von Waldhackgut.

Personalaufwand

	01.07.2019 - 30.06.2020	01.07.2020 - 30.06.2021
Personalaufwand	Euro	Euro
Löhne, Gehälter und Bezüge einschl. sonstige Personalaufwendungen	-121.508.381,59	-118.741.018,84
soziale Abgaben	-19.231.659,84	-19.425.849,45
Aufwendungen für Unterstützung	-3.881.132,46	-4.661.007,76
Aufwendungen für Altersversorgung	-18.055.004,73	-17.529.288,56
Gesamt	-162.676.178,62	-160.357.164,61

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01.07.2019 - 30.06.2020	01.07.2020 - 30.06.2021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Euro
Verwaltungskosten	-16.395.821,70	-15.775.045,44
Betriebskosten	-9.422.800,91	-9.225.050,93
Übrige Aufwendungen	-3.070.270,89	-3.074.885,20
Gesamt	-28.888.893,50	-28.074.981,57

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Reisekosten sowie IT-Beratungs-, Entwicklungs- und Wartungsleistungen. Die Betriebskosten umfassen vor allem den Aufwandsersatz für die Nutzung personaleigener Werkzeuge und Maschinen, Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Die übrigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Werbeaufwendungen, Verlusten aus Anlagenabgängen und betrieblichen Steuern.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 2.875 Tsd. Euro (Vorjahr 1.546 Tsd. Euro) enthalten insbesondere thesaurierte Zinserträge aus dem Alterssicherungsfonds in Höhe von 2.574 Tsd. Euro (Vorjahr 1.333 Tsd. Euro). Die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf 23 Tsd. Euro (Vorjahr 20 Tsd. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet Aufwendungen aus der Verringerung der Diskontierungszinssätze im Rahmen der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 43.400 Tsd. Euro (Vorjahr 40.437 Tsd. Euro).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen Steuerzahlungen sowie Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Von den insgesamt ausgewiesenen Erträgen von 677 Tsd. Euro (Vorjahr 563 Tsd. Euro Aufwand) sind Erträge von 755 Tsd. Euro (Vorjahr 80 Tsd. Euro Erträge) periodenfremd.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich insbesondere um Grundsteuern für das von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschaftete Forstvermögen.

Coburger Domänengut

Die Bewirtschaftung des Coburger Domänenguts ergab im Geschäftsjahr 2021 einen Verlust von 969 Tsd. Euro, der zusammen mit dem Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 1.289 Tsd. Euro, insgesamt somit 2.258 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Personengruppe	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021	Differenz
	Anzahl der Personen	Anzahl der Personen	
Beamte	443	406	-37
Angestellte	715	743	28
Arbeiter	1.295	1.270	-25
durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2.453	2.419	-34

Die Berechnungsmethode der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer folgt jener gem. § 267 Abs. 5 HGB zur Berechnung der Größenmerkmale, bei der Vorstandsvorsitzende, Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Ruhephase, Arbeitnehmer in Elternzeit und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte nicht zu den Arbeitnehmern gezählt werden.

Aufgrund der Mitarbeiterstruktur der Bayerischen Staatsforsten als Anstalt des öffentlichen Rechts inkludiert die obige Berechnung abweichend von der Methodik nach § 267 Abs. 5 HGB auch die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Verhältnisses Beschäftigten.

Der Durchschnitt ergibt sich aus den Zahlen der jeweils am 30. September 2020, 31. Dezember 2020, 31. März 2021 und 30. Juni 2021 beschäftigten Arbeitnehmer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2021 Euro	bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro	davon über 5 Jahre Euro
Dauerschuldverhältnisse	1.752.991,15	653.995,51	1.098.995,64	115.925,04

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen insbesondere aus langfristigen Mietverträgen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil in %	Nennkapital Tsd. Euro	Eigenkapital inkl. Jahresergebnis Tsd. Euro	Jahresergebnis Tsd. Euro
Waldenergie Bodenmais GmbH*	Bodenmais	100%	25	2.114	-45
Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH	Waldmünchen	35%	50	2.026	67

* Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss

Die Angaben zum verbundenen Unternehmen Waldenergie Bodenmais GmbH ergeben sich aus dem geprüften Jahresabschluss vom 30. Juni 2020. Ein aktueller Abschluss liegt nicht vor. Die Ausleihungen an die Waldenergie Bodenmais GmbH betragen zum Bilanzstichtag 2.260 Tsd. Euro.

Die Angaben zur Beteiligung an der Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH ergeben sich aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020. Die Ausleihungen an die Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH betragen 79 Tsd. Euro.

Abschlussprüferhonorar

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH, Landshut, wurde mit der Abschlussprüfung betraut.

Das berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt 59 Tsd. Euro und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2021.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes:

Martin Neumeyer (Vorstandsvorsitzender)

Tätigkeitsbereiche: Geschäftsführung der Abteilungen Recht, Holz, Technik, Logistik, Unternehmenskommunikation, Weitere Geschäfte, Immobilien, Vorstandsbüro und 13 regionale Forstbetriebe

Reinhardt Neft

Tätigkeitsbereiche: Geschäftsführung der Abteilungen Waldbau, Naturschutz, Jagd und Fischerei, Personal, Organisation, Aus- und Fortbildung, Vorstandsbüro und 14 regionale Forstbetriebe

Manfred Kröninger

Tätigkeitsbereiche: Geschäftsführung der Abteilungen Finanzen, Controlling, Einkauf, Informations- und Kommunikationstechnik, Interne Revision, Integrierte Managementsysteme, Vorstandsbüro und 14 regionale Forstbetriebe

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Michaela Kaniber (Aufsichtsratsvorsitzende), Staatsministerin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Friedrich Nebl, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Dr. Ulrich Reithmann, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

Dr. Alois Bogenrieder, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Hubert Babinger, Forstwirt

Vertreter der Beschäftigten der Bayerischen Staatsforsten als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Wolfgang Pröls, Forstamtsrat

Vertreter der Beschäftigten der Bayerischen Staatsforsten

Marian Freiherr v. Gravenreuth, Land- und Forstwirt

Vertreter der Wirtschaft

Frank Dietz, Geschäftsführer

Vertreter der Wirtschaft

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 11,3 Tsd. Euro (Vorjahr 7,5 Tsd. Euro). Diese werden ausschließlich Vertretern der Wirtschaft gewährt.

Die erfolgsabhängige Vergütung von Herrn Reinhard Neft beträgt maximal 25,0 Tsd. Euro (Vorjahr 50,0 Tsd. Euro), von Herrn Martin Neumeyer maximal 25,0 Tsd. Euro (Vorjahr 50,0 Tsd. Euro) und von Herrn Manfred Kröninger maximal 25,0 Tsd. Euro (Vorjahr 0,0 Tsd. Euro).

Die im Geschäftsjahr 2021 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstandes

In Tsd. Euro gerundet

Geschäftsjahr	Martin Neumeyer		Reinhardt Neft		Manfred Kröninger		Gesamt	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Grundgehalt	215	244	180	204	0	200	395	648
Erfolgsabhängige Vergütung	44	25	44	25	0	25	88	75
Altersversorgung ¹	45	47 ¹	0	0	0	31	45	78
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	8	5	4	4	0	4	12	13
Gesamt	312	321	228	233	0	260	540	814

¹ Hierbei handelt es sich um einen Versorgungsausgleich im Rahmen der Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis.

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2021 und dem Aufstellungstag 13. August 2021 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von -64,2 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

in Tsd. Euro	2020	2021
Jahresfehlbetrag	-80.013	-64.172
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22.062	-102.075
Bilanzverlust	-102.075	-166.247

Regensburg, den 13. August 2021

Martin Neumeyer

Reinhardt Neft

Manfred Kröninger